Aus der Fachrichtung Experimentelle Therapie und
Funktionelle Pathologie im Institut für morphologische und
funktionelle Veterinär-Pathologie
des Fachbereichs Veterinärmedizin
der Freien Universität Berlin

Le "Recueil de Médecine Vétérinaire" Die geschichtliche Entwicklung dieser Zeitschrift und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1870 - 1970

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines
Doktors der Veterinärmedizin
an der Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Johannes-Dietrich Eilinghoff

Tierarzt aus Weuspert/Sauerland

Berlin 1978

Journal Nr. 929

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41544720_0021

Aus der Fachrichtung Experimentelle Therapie und
Funktionelle Pathologie im Institut für morphologische und
funktionelle Veterinär-Pathologie
des Fachbereichs Veterinärmedizin
der Freien Universität Berlin

Le "Recueil de Médecine Vétérinaire" Die geschichtliche Entwicklung dieser Zeitschrift und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1870 - 1970

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Grades eines
Doktors der Veterinärmedizin
an der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Johannes-Dietrich Eilinghoff
Tierarzt aus Weuspert/Sauerland

Berlin 1978
Journal Nr. 929

Gedruckt mit Genehmigung
des Fachbereiches Veterinärmedizin
der Freien Universität Berlin

Vorsitzender des FBR:	Prof. Dr. H.-H. Frey
Referent:	Prof. Dr. G. Monreal
Korreferent:	Prof. Dr. G. Wittke

UNIV.
LEIDEN
BIBL.

Tag der Promotion: 8. Mai 1978

pour Christine et Christian

Herrn Professor Dr. phil. Dr. med. vet. Dr. med.
G. Schützler möchte ich für die Überlassung des
Themas und die freundliche Unterstützung bei der
Anfertigung der Arbeit herzlich danken.

Ebenso möchte ich Herrn Professor B. Toma, Chefredakteur
des Recueil, Maisons-Alfort, Frankreich, meinen Dank für
die bereitwillige Hilfe aussprechen.

Mein Dank gilt auch der Bibliothek der Tierärztlichen
Hochschule Hannover sowie der Bibliothek des Fachbereiches
Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin.

Inhaltsverzeichnis

A. Seite

I. Einleitung 2
II. Aufgabe und Ziel der Zeitschrift 4
III. Geschichte des Recueil 6
1) Redakteure 10
2) Verleger 13
3) H. Bouley 14
IV. Format, Aufmachung und Erscheinungsweise 17
V. Einteilung der Zeitschrift 20
VI. Preise 25
VII. Besonderheiten 28

B.

Quantitative Analyse der Veröffentlichungen
I. Einteilung und Auszählung 31
II. Die Autoren 34
III. Die Veröffentlichungen 36
1) Originalbeiträge 36
2) Kasuistische Beiträge 52
3) Referate 67
4) Vorträge 76
5) Mitteilungen 78
6) Verschiedenes 81
7) Anmerkungen zu Tuberkulose und Abortus Bang 84
8) Wichtige Veröffentlichungen 87
IV. Zuordnung von Befunden 91

C.

I. Zusammenfassung - Summary - Résumé 94
II. Anhang
1. Verzeichnis der graphischen Darstellungen und Tabellen 97
2. Quellenverzeichnis der Veröffentlichungen aus dem Recueil 101
III. Literaturverzeichnis 108
IV. Lebenslauf 110

A. I.

Einleitung

Diese Arbeit bringt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der französischen Zeitschrift "Le Recueil de Médecine Vétérinaire". Die quantitative Analyse der Veröffentlichungen von 1870 - 1970 soll einen Einblick in die Entwicklung und den Stand der veterinärmedizinischen Information in Frankreich durch diese führende, traditionsreiche Zeitschrift vermitteln.

Es wurde der Zeitraum von 1870 - 1970 gewählt, um einen Vergleich hinsichtlich der Quantität der Information mit anderen europäischen und anglo-amerikanischen Zeitschriften zu ermöglichen, deren Gründungsjahre etwa um die Jahrhundertwende liegen.

Als Anleitung hierfür dienten folgende Arbeiten:

Schützler: (1969) "Das Magazin für die gesammte Thierheilkunde" 1835 - 1884, die Herausgeber Gurlt und Hertwig und die Veröffentlichungen.

Schützler: (1969) Das Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde, 1875 - 1944,und eine Analyse der Veröffentlichungen.

Schützler: (1970) Statistik und Entwicklung veterinärmedizinischer Disziplinen im "Magazin für die gesammte Thierheilkunde", im "Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde" und in der "Berliner und Münchener tierärztlichen Wochenschrift", 1835 - 1968.

Hertsch: (1970) Die "Berliner und Münchener tierärztliche Wochenschrift", ihre Geschichte und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1889 bis 1968.

Wenk: (1971) Das "Schweizer Archiv für Tierheilkunde" und die Veröffentlichungen der Jahre 1883 - 1969.

Franz: (1972) "The Cornell Veterinarian" und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1911 - 1970.

Tepper: (1973) The "Journal of the American Veterinary Medical Association", A Quantitative Analysis of its Publications During the Years 1915 - 1970.

Brauns: (1976) Zur Geschichte, Dokumentation und Analyse veterinärmedizinischer Habilitationen in Deutschland unter Berücksichtigung der Lehrfächer (1810 - 1974).

Folgende in den letzten Jahren erschienene Veröffentlichungen nehmen Bezug auf die quantitative Erfassung von veterinärmedizinischen Informationen:

Schönherr: (1975) Zur literarischen Information in der Veterinärmedizin.

Pommer u.a.: (1974) Die Zeitschriftenveröffentlichungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin in den Jahren 1972 und 1973 im deutschsprachigen Raum.

Brodauf, Pommer: (1975) Analyse der wissenschaftlichen Aktivität innerhalb der Veterinärmedizin in den Jahren 1972 - 1974 im deutschsprachigen Raum unter Zugrundelegung der Titelbibliographie Informationsdienst-Veterinärmedizin.

Beer, Scheibner u.a.: (1970) 25. Jahrgang der Monatshefte für Veterinärmedizin.

Angaben zur Bibliographie des "Recueil de Médecine Vétérinaire" finden sich bei Letard (1974), Toma (1975) und im Editorial (1975).
Die Autorenangaben mit Jahreszahl beziehen sich auf das Literaturverzeichnis (S. 108).

A. II.

Aufgabe und Ziel des "Recueil de Médecine Vétérinaire".

Die Leitidee, die sich Girard Fils, der Gründer des Recueil zum Grundsatz für die Arbeit an seiner Zeitschrift machte, geht auf die "Règlements pour les Ecoles vétérinaires" von Claude Bourgelat, dem Gründer der französischen Hochschulen zurück. (Letard, 1974).

"Non seulement on aura en vue l'avancement des Elèves, dans toutes les expériences que l'on fera, mais les portes des Ecoles seront sans cesse ouvertes a tous ceux qui, chargés par leur état de veiller à la conservation des hommes, auront acquis, par le nom qu'ils se sont fait, le droit d'y venir interrogerla nature, chercher des analogies et vérifier des idées dont la confirmation ne peut être qu'utile à l'espèce humaine".

Der Recueil sollte demnach nicht nur ein Spiegelbild des wissenschaftlichen Forschens der Hochschule sein, sondern vielmehr durch gezielte Veröffentlichungen eine Verbindung von Lehrstätte zum Praktiker herstellen. Diese Tendenz setzt sich ab 1831 mit der Einführung des neuen Titels: (48) "Recueil de Médecine Vétérinaire Pratique", fort. 1853, schließlich manifestiert sich in Henry Bouley die neue Wende hin zur wissenschaftlich-medizinisch ausgerichteten Zeitschrift (48):
"Recueil de Médecine Vétérinaire
Journal consacré à l'Etude et aux Progrès de la Médecine Vétérinaire et de Sciences qui s'y rattachent".
In der Folgezeit versucht man trotz der wissenschaftlichen Zielrichtung, dem Informationsbedürfnis des praktischen Tierarztes gerecht zu werden. 1886 beginnt eine über mehrere Bände sich erstreckende Serie: "Carnet de Notes d'un praticien " (50). In dieser Serie, die Original- und kasuistische Beiträge umfasst, werden chirurgische Probleme und Themen der inneren Medizin der tierärztlichen Praxis abgehandelt.

Das "Comité de rédaction" weist im Januarheft 1975 auf die doppelte "orientation" des Recueil hin (99); einmal gilt es über die "Travaux de recherches vétérinaires" zu berichten, zum anderen aber dem Praktiker, d.h. denen, die nicht unmittelbar mit der Hochschulforschung in Verbindung stehen, die notwendigen Informationen wissenschaftlicher und auch standespolitischer Art zukommen zu lassen.

In einem Brief vom 18.8.1975 schreibt der Chefredakteur des Recueil, Professor B. Toma über die "double orientation": "La double orientation du Recueil, c'est-à-dire la diffusion de travaux de recherche de médecine vétérinaire en France et a l'étranger et également la participation à la formation postuniversitaire des vétérinaires français". (Toma, 1975)

Dieses doppelte Ziel versucht die Redaktion durch zahlreiche wissenschaftliche Berichte und verschiedene andere mehr standeskundlich ausgerichtete Rubriken zu erreichen: z.B. "Renseignement professionnel, Enseignement vétérinaire, Intérêts professionnels, Informations, Nécrologie, Documents officiels, Courier parlementaire, Réunion professionnelle, Variétés" und "A travers le monde vétérinaire".

Ganz besonders wurde die Verbindung von Hochschule zur Praxis durch die Einrichtung der Rubrik: "Correspondance", in der Praktiker zu Beiträgen Stellung beziehen konnten, gefördert und durch sehr zahlreiche und ausführliche Berichte von Tagungen, Kongressen, Vereinen und Ausstellungen. Regelmäßig wurde über Ausflüge der Studenten der Hochschule Alfort ins benachbarte Ausland berichtet und über Veranstaltungen der Hochschule selbst; so über die "journées vétérinaires", die in den 20-iger Jahren begonnen, in regelmäßigem Turnus wieder begangen wurden. Diese "journées vétérinaires" umfassten 4 Tage, in denen die Hochschule anhand einer Fülle von Vorträgen den außerhalb der veterinärmedizinischen Forschungsstätten Tätigen aktuelle Ergebnisse und Probleme der Wissenschaft darzulegen versucht.

*) Die in Klammern gesetzten Nummern ohne Autorenangabe verweisen auf das Quellenverzeichnis auf Seite 101 - 107.

A. III.

Geschichte des Recueil

Die ersten regelmäßigen tiermedizinischen Veröffentlichungen erschienen von 1791 - 1795 jedes Jahr unter den Titeln "Instructions et Observations sur les Maladies des Animaux domestiques" und "Instructions vétérinaires". Herausgegeben wurden sie von einer Gemeinschaft von Praktikern, repräsentiert von Chabert, Flandrin und Huzard. Schon zu dieser Zeit waren die tiermedizinischen Veröffentlichungen eng mit der Hochschule Alfort verknüpft, so auch die "Comptes rendus d'Alfort". Nach der französischen Revolution wurde zunächst in landwirtschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. (Annales de l'Agriculture française).

Fromage de Feugré gelang es 1810 eine erste "Publication mensuelle" zu erstellen: "Correspondance sur la Conservation et l'Amélioration des animaux domestiques". 1811 wurde die Herausgabe jedoch wieder eingestellt. Die Idee, eine regelmäßig erscheinende Zeitschrift zu gründen, wurde 1823 von François - Narcisse Girard, genannt "Girard Fils" (1796 - 1825, Prof. für Anatomie und Physiologie an der königlichen Hochschule von Alfort), aufgenommen.

Dank den Verbindungen, die Girard zu einem damals bekannten Mediziner hatte, gelang es, einen Teil der "Nouvelle Bibliothèque Médicale" für veterinärmedizinische Veröffentlichungen freizumachen. Diese neue Veröffentlichung trug den Titel:

Nouvelle Bibliothèque Médicale IIe série
Recueil de Méd.-Vét.
1 re année Tome Ier

Die folgende Seite erwähnt die Namen der Verantwortlichen:

Recueil de Méd. Vét. publié par
M. Royer - Collard
Prof. à la Faculté de Méd. de Paris
et par M. Girard Fils
Prof. à l'Ecole vét. d'Alfort
1 re année Tome Ier

"Le travail initial" des ersten Heftes des Recueil war unterschrieben von Girard Fils und trug den Titel: "Moyens de reconnaître l'âge du cheval".
Die Arbeit der beiden Autoren wurde jedoch plötzlich durch den Tod von Girard Fils am 22.10.1825 unterbrochen. 2 Monate später starb auch Royer-Collard im Alter von 57 Jahren.
In der Folgezeit wird eine Mitteilung von 5 Seiten ohne Autorenangabe veröffentlicht und zwar unter dem Namen "Prospectus" mit Untertitel "Journal de Médecine Vétérinaire et Comparée". Die Zeitschrift wird nun selbständiger und löst sich von der "Nouvelle Bibliothèque Médecine". 1828 kehrt man zu der alten Bezeichnung: "Recueil de Médecine Vétérinaire" zurück. Verfasser ist ein Komitee von Autoren, 3 Professoren der Hochschule Alfort und 3 Professoren der Hochschule von Lyon. Etwas später folgt noch ein Zusatz zum hergebrachten Titel: "Recueil de Médecine Vétérinaire Pratique"; Untertitel: "Journal consacré à la Médecine, à la Chirurgie vétérinaire,à l'élève, au commerce des animaux domestiques et à l'analyse des ouvrages et journaux vétérinaires."
Ursprüngliche Absicht der Autoren war es, die Anzahl der Leser und vor allem der Praktiker durch den Zusatz "Pratique" zu steigern. 1834 umfasst das "Comité de Rédaction" Professoren der 3 veterinärmedizinischen Hochschulen Toulouse, Lyon und Alfort. 1844 kündigt der "Recueil de Médecine Vétérinaire Pratique" die Gründung einer "Société vétérinaire de la Seine" an, deren Existenz eng mit der Entwicklung des Recueil verbunden bleibt. Später wird diese "Société" zur "Société Centrale de Médecine Vétérinaire", dann zur "l'Académie Vétérinaire de France". Von nun an bleiben jeden Monat der "Société Vétérinaire de la Seine" einige Seiten des Recueil vorbehalten. Ehrenpräsident der "Société" wird Prof. Girard, der Vater des Gründers Girard Fils, "Secrétaire des séances" wird Henry Bouley, gleichzeitig auch erster Redakteur des Recueil.
Mit der Gründung einer neuen veterinärmedizinischen Zeitschrift durch die königliche Hochschule von Lyon "Journal de Médecine Vétérinaire" fehlen ab 1845 die Professoren von Lyon und Toulouse im Redaktionskomitee.

1846 umfasst die Redaktion einen Rat von 5 Mitgliedern, einem Chefredakteur, Hilfsredakteuren und weiteren Mitarbeitern. Außer Bouley Jeune, Tierarzt in Paris, sind alle Mitglieder der Redaktion Angehörige der Hochschule, Chefredakteur ist Henry Bouley, Sohn des Vorhergenannten. Er wählt sich seine Hilfsredakteure selbständig aus, Delafont und Reynal.
1853 wird auch der Titel des Recueil der jetzt mehr denn je wissenschaftlich-medizinisch orientierten Zeitschrift angeglichen; der Zusatz "Pratique" entfällt:

"Recueil de Médecine Vétérinaire
Journal consacré à l'Etude et aux Progrès de la Médecine vétérinaire et des Sciences qui s'y rattachent".
Weiterhin führt Henry Bouley unter Mitarbeit von A. Sanson eine "Chronique scientifique trimestrielle" ein mit der Begründung: "Ne pas se renfermer dans les bornes de la pratique", "se tenir au courant du mouvement scientifique si remarquable qui entraîne à sa suite, et comme malgré eux, les esprits de notre époque".

Nach Streitigkeiten mit seinem Hilfsredakteur Reynal, verläßt letzterer Alfort und gründet eine neue Zeitschrift, die "Archives Vétérinaires". Später verläßt Reynal auch diese Redaktion und überläßt Prof. Nocard seinen Platz. 1885 werden die beiden Zeitschriften zusammengeschlossen. Zum ersten Mal tritt der Untertitel "publié à l'Ecole d'Alfort sous la Direction de Henry Bouley, par Mm. Goubeaux, Baron Barrier, Raillet, Trasbot". Bis zum 15. Juli 1885 setzt Henry Bouley noch seine "Chronique" fort, dann wird er -bereits krank- durch E. Nocard abgelöst.
Unter Bouleys Direktion hatte der Recueil seine fruchtbarste Entwicklung. Außer der "Chronique" fand man jetzt Originalbeiträge aus Pathologie und Therapie, Hygiene und Tierzucht, Berichte von medizinisch-technischen Ausstellungen, gerichtsmedizinische Beiträge, zahlreiche Annoncen, Neues aus Hochschule und Praxis und vieles anderes mehr.

Die Nachfolge von E. Nocard tritt 1890 Raillet an. Der Untertitel des Recueil lautet von nun an: "Publié par le Corps Enseignant de l'Ecole d'Alfort". Es folgt dann eine Liste der unterrichtenden Professoren der Hochschule Alfort.

Seit der Gründung wurde der Recueil hauptsächlich vom Lehrstuhl für klinische Veterinärmedizin beeinflusst; auch Henry Bouley u.a. hatte diesen Lehrstuhl inne. 1878 wird der Lehrstuhl geteilt in medizinische Pathologie und chirurgische Pathologie. 1887 wird der Lehrstuhl "Seuchenpolizei und ansteckende Krankheiten" gegründet. Im Zuge dieser Spezialisierung wird der Recueil ab ca. 1895 von Professoren aller Fachrichtungen herausgegeben.

Seit 1925 schließlich wird der Recueil unter der Aufsicht eines Chefredakteurs oder eines Redaktionskomitees veröffentlicht. Von 1825 - 1930 ist Gabriel Petit Chefredakteur, dann folgen Coquot, Henry und Lesbouyries von 1930 - 1942; Lesbouyries von 1946 - 1952; H. Drieux von 1953 - 1952; H. Drieux von 1953 bis 1972 und Lagneau seit 1973.

A. III. 1

Redakteure des Recueil

Der Berichtszeitraum von 1870 - 1970 zeigt in Bezug auf Funktion und Bezeichnung der die Zeitschrift gestaltenden Autoren ein sehr wechselvolles Bild. Zunächst trägt ein Direktor die Hauptlast der Verantwortung, dann eine Redaktionsgemeinschaft, ein Redaktionskomitee und schließlich ein sogenannter Gérant nebst Chefredakteur mit seinen beiden Hilfsredakteuren.

1870 - 1884 wird der Recueil unter der Direktion von H. Bouley veröffentlicht. 1885 ist das Jahr des Überganges zu einer Redaktionsgemeinschaft; zwar noch unter der Direktion von H. Bouley, aber herausgegeben von den Herren Goubeaux, Baron, Barrier, Raillet, Trasbot, "Secrétaire de Rédaction" ist M. Nocard. Herausgegeben wird der Recueil an der Hochschule von Alfort.

1886 findet sich nur noch eine Redaktionsgemeinschaft mit den bereits vorher genannten Hochschullehrern. 1895 wird keine Redaktionsgemeinschaft mehr aufgeführt. Jetzt wird die Zeitschrift durch das "Corps Enseignant de l'Ecole d'Alfort" veröffentlicht. Erst 1919 ist wieder eine Redaktionsgemeinschaft für die Herausgabe verantwortlich: ... veröffentlicht an der Hochschule von Alfort von den Herren Professoren Cadiot, Coquot, Dechambre, Kaufmann, Moussu, Petit und Raillet.

Ab 1925 zeichnet ein "Comité de Rédaction" verantwortlich:.... veröffentlicht "par le Corps Enseignant de l'Ecole d'Alfort".

Comité de Rédaction:

Mm. G. Petit, Henry, Letard, Secrétaire générale Prof. Petit, Administrateur-gérant Prof. G. Moussu. Bis 1945 bleibt dieses "Comité de Rédaction" in Funktion. Bis dahin haben folgende Professoren darin mitgearbeitet:

Comité de Rédaction

1925 Prof. Petit, Henry, Letard
1926 Petit, Henry, Lesbouyries
1932 Coquot, Henry, Lesbouyries
1942 Maignon, Henry, Lesbouyries
1945 Marcenac, Robin, Lesbouyries

Administrateur-gérant

1925 Moussu
1930 Coquot
1932 Coquot
1942 Maignon
1945 Robin

Gleichzeitig mit dem Redaktionskomitee ist auch das "Corps Enseignant", später "Personnel Enseignant" der Hochschule Alfort mitaufgeführt.
Ab 1946 findet sich zwar noch ein "Comité de Rédaction", die Aufgabenbereiche sind aber geteilt. So gibt es jetzt einen "Rédacteur en chef" und zwei "Rédacteurs adjoints".

Rédacteur en chef	Rédacteurs adjoints		Administ.-gérant (Gérant) 1)
1946 Lesbouyries	Marcenac,	Brunaud	Robin
1947 "	"	Bordet	"
1948 "	"	Charton	"
1951 "	"	Lagneau	"
1953 Drieux	"	"	"
1954 "	"	Theret	"
1955 "	Guilleon,	"	Bressou
1956 "	"	"	Letard
1957 "	"	Blin	"
1958 "	Lagneau	"	"
1959 "	"	"	Simonnet
1960 "	"	Rico	"
1963 "	Zundel	Fontaine	Brion
1964 "	Vuillaume	"	"
1965 "	Rozier	"	"
1966 "	"	Jondet	"
1967 "	Parodi	"	"
1968 "	"	Jolivet	"
1969 "	"	Wolter	"
1970 "	Cuq	"	"

1) Die Aufgabe des Gérant besteht darin, sich einmal um evtl. notwendige Änderungen der Satzung des Recueil zu kümmern, zum anderen die Zusammenarbeit zwischen Redaktionskomitee und Herausgeber, bzw. Verleger, zu fördern und als drittes den Rechenschaftsbericht eines jeden Jahres zu überwachen.

V e r l e g e r

Jahr	Verleger
1824 - 1828	Bechet et Baillière
1828 - 1839	Bechet Jeune
1840 - 1860	Bechet Jeune et Labe
1861 - 1884	Asselin
1885 - 1922	Asselin et Houzeau
1923 -	Vigot Frères

A. III. 3

Der Direktor und Chefredakteur Henry Bouley

Unter den herausragenden Redakteuren, die sich um die Veröffentlichung des Recueil verdient gemacht haben, ist Henry Bouley wohl derjenige, der das Gesicht der Zeitschrift am wirkungsvollsten und deutlichsten geprägt hat.
Henry Bouley wurde am 17.5.1814 in Paris geboren; mit 23 Jahren wurde er "chef de service" an der Klinik der Hochschule von Alfort, 1839 stellvertretender Professor und 1849 Professor (titulaire) für "pathologie chirurgicale et manuel opératoire." Bis 1866 hatte er diese Professur inne, dann wird Henry Bouley zum "Inspecteur général des Ecoles vétérinaires" gewählt. 1868 wird er Mitglied der "Académie des Sciences" und empfängt 1881 das Kreuz eines Kommandanten der Ehrenlegion aus den Händen des Landwirtschaftsministers M. Deves.
Als junger Wissenschaftler war Henry Bouley einer der ersten, der die Gefährlichkeit des "Rotz" erkannte und bei dessen Bekämpfung sich Verdienste erwarb. 1850 bemühte er sich als Mitglied einer schnell eingesetzten Kommission, die Ursachen der Peripneumonie des Rindes zu finden und dieser Krankheit durch geeignete Maßnahmen Einhalt zu gebieten. Als 1865 eine damals noch unbekannte Krankheit in England ausbrach, reiste Henry Bouley dort hin und erkannte, daß diese Seuche nichts anderes war als Typhus. Er informierte sofort die französische Regierung und empfahl Maßnahmen, um einer Verbreitung zuvorzukommen. Es gelang tatsächlich in Frankreich einen Seuchenzug zu verhindern; in England und Holland starben mehr als 500.000 Rinder an Typhus.
Während seines ganzen Lebens engagierte sich Henry Bouley im "L'enseignement vétérinaire"; in seiner Eigenschaft als "Inspecteur général des Ecoles vétérinaires" bemühte er sich stets das Band zwischen Studenten, Lehrkörper und Praxis fester zu knüpfen. Als "Rédacteur en chef" und späterer Direktor des Recueil versuchte er dieses Ziel aufgrund seiner Tätigkeit in der Redaktion zu erreichen.
1844 wird Henry Bouley bereits "professeur adjoint" an der Hochschule von Alfort "secrétaire des séances", 1. Redakteur des Recueil. 1846 wird er Chefredakteur, einige Jahre später Direktor der Zeitschrift.

In dieser Epoche entwickelt sich der Recueil zu einer hauptsächlich wissenschaftlich-medizinisch ausgerichteten Zeitschrift. Man findet jetzt, neben den "chroniques scientifiques" Originalarbeiten über Pathologie und Therapie, Hygiene, Tierzucht, med.-techn. Ausstellungen, Gerichtsmedizin und Neues auf standespolitischem Gebiet. Henry Bouley prägt auch den neuen Titel des Recueil: "Recueil de médecine vétérinaire, journal consacré à l'étude et au progrès de la médecine vétérinaire et des sciences qui s'y rattachent".
Professor E. Letard schreibt 1974 (48): "Die Lektüre des Recueil von 1872 - 1884 zeigt, daß während dieser Periode die Zeitschrift nicht nur von der nominellen Präsenz ihres Direktors Henry Bouley, sondern von dessen effektiver und gründlicher Arbeit lebt". Professor Letard schreibt weiter: "der Recueil ist wahrhaftig seine Zeitung, sein eigenes Werk".
1885 setzt Henry Bouley, bereits krank, nur seine "chronique" fort. Am 15.7.1885 nimmt Professor Nocard seine Stelle ein. In der Nacht vom 29. auf den 30.11.1885 stirbt Henry Bouley.
Das Dezemberheft 1885 wird ganz seinem Nachruf gewidmet (39). Die Redaktion bescheinigt ihm, was nachher keinem seiner verdienten Nachfolger mehr zugestanden worden ist: "M. Bouley était à lui seul tout le Recueil".
Anläßlich des Todes von Henry Bouley erscheint im Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde eine Würdigung dieses hervorragenden Tierarztes. (Müller, 1886).
Innerhalb des Berichtszeitraumes bis zum Tode von Bouley im Jahre 1885 sind folgende Veröffentlichungen von ihm erschienen u.a.:

1871: Discours sur l'infection purulente, prononcé devant l'Académie de Médecine. (7)
1872: De la peste bovine.-Exposé des circonstances qui ont favorisées l'invasion et la propagation de cette maladie en France pendant les années 1870 - 1871. (8)
1878: Instruction sur la rage.-Rapport sur une demande d'instructions relatives à la rage.(9)
1880: Rapport au comité consultatif d'hygiène publique sur l'usage alimentaire du sel de conserve. (10)

1881: La péripneumonie contagieuse, solution expérimentale de la valeur de l'inoculation comme mesure prophylactique.(11)

1882: L'observation et l'expérimentation: Caractères differentiels de la fièvre charbonneuse et du charbon symptomatique.-Morve.-Syphilis.-Maladies du sang de Beauce.-Inoculation préventive de la peripneumonie contagieuse des bêtes à cornes. (13)

1883: L'immunité contre les maladies contagieuses par les médications préventives. (14)

1884: La nature vivante de la contagion.-L'inoculation préventive de la rage. (15)

Format, Aufmachung und Erscheinungsweise

Format:
Der Jahresband 1870 weist eine Seitenzahl von 960 auf; das Format beträgt 21 cm. An diesem Format wird bis zum Ende des Berichtszeitraumes festgehalten.

Aufmachung und Erscheinungsweise:
Die erste Seite des Jahresbandes 1870 trägt zunächst den Titel der Zeitschrift:
Recueil de Médecine Vétérinaire
Tome VII., 5e Série
Die zweite Seite beginnt mit der Überschrift: "mode de publication". Hierin werden Erscheinungsweise und Preise der Zeitschrift aufgeführt:
"Le Recueil de Médecine Vétérinaire paraît une fois par mois par cahier de cinq feuilles ou 80 pages d'impression et forme à la fin de l'année un très fort volume de 950 - 1000 pages."

Die dritte Seite bringt die Direktion und die Autoren:
"Recueil de Médecine Vétérinaire, publié sous la Direction de Henry Bouley avec les concours de Mm. ...

Ab September 1870 werden jeweils 2 Hefte zusammengefasst, das September- und Oktoberheft und das November-/Dezemberheft. Bis zum Januar-/Februarheft 1872 wird diese Regelung, deren Ursache in den Kriegs- und Nachkriegswirren zu suchen ist, beibehalten; das Märzheft 1872 erscheint wieder für sich.
1875 erfährt die "mode de publication" eine Änderung bezüglich der Seitenzahl des Recueil. Jedes Heft umfasst weiterhin ungefähr 80 Blatt, es fügen sich hier jedoch einige der Zahl nach noch nicht bezifferte Seiten an, die dem "Bulletin de la Société Centrale de Médecine Vétérinaire" zugeordnet werden. Am Jahresende ergibt das dann ungefähr 1.200 Seiten.
Ab 1876 erscheint der Recueil zweimal, am 15. und 30. eines jeden Monats.
1885 erscheint der Recueil zwar weiterhin zweimal im Monat, die Nummer am 30. aber ist der Veröffentlichung des "Bulletin de la Société Centrale de Médecine Vétérinaire" gewidmet.

Im Jahresband 1888 fehlt Heft 11.
Vom Jahre 1900 an ändert sich die Aufmachung: Die erste Seite bleibt wie vor beschrieben. Die zweite Seite enthält einen neuen Text:
"Recueil de Médecine Vétérinaire, paraîssant le 15. et le 30. de chaque mois, publié par le Corps Enseignant de l'Ecole d'Alfort, avec les Concours de Messieurs...
Paris, Asselin et Houzeau"
Auf der dritten Seite folgt jetzt die "mode de publication".
Auf der vierten Seite beginnen dann die Beiträge.
Bis zum 15.7.1914 erscheint der Recueil regelmäßig, dann erst wieder ab 15.8.1915.
Die Jahresbände 1914 und 1915 sind zu einem Band zusammengefasst. Gründe für das Ausbleiben und die Raffung der Zeitschrift sind gemäß einer Erklärung der verantwortlichen Redakteure im Augustheft 1915 die Kriegsereignisse und der Frontdienst der meisten Mitarbeiter. Ebenso werden einzelne Monatshefte zusammengefasst; so die Januar-/Februar-Ausgabe und die August-/September-Ausgabe von 1916. Weiterhin die Januar-/Februar-Ausgabe von 1917, die Januar-/Februar-Ausgabe und die August-/September-Ausgabe von 1918, sowie die Januar-/Februar-Ausgabe und die August-/September-Ausgabe von 1919. Im Jahre 1920 werden das Januar-/Februar-, das April/Mai- und das Juli/August-Heft zusammengefasst.
1925 wird auf der zweiten Seite eines jeden Jahresbandes das gesamte "Corps Enseignant" der Hochschule Alfort mitaufgeführt.
Die dritte Seite erhält den Text der vormals zweiten Seite.
Auf der vierten Seite folgt nun die "mode de publication".
1928 erscheint neben dem Recueil mit "Bulletin de l'Académie vétérinaire de France" noch eine dritte Zeitschrift: "Recueil de Médecine Vétérinaire exotique".
1939 tritt eine Änderung in der "mode de publication" ein. Der Recueil erscheint nun 22 mal im Jahr. 12 Hefte sind der Veröffentlichung des "Recueil de Médecine Vétérinaire" und 10 Hefte dem "Bulletin de l'Académie Vétérinaire de France" vorbehalten.
1940 erscheint der Recueil nur noch 17 mal pro Jahr;

12 Hefte sind wieder der Veröffentlichung des Recueil selbst und 5 Hefte dem Bulletin reserviert.
1943 steigt die Häufigkeit des Erscheinens auf 24 Hefte pro Jahr; 12 Hefte bleiben dem Recueil und 12 dem Bulletin.
Ab 1942 wird die Veröffentlichung des "Recueil de Médecine Exotique" eingestellt.
Von 1944 bis zum Ende des Berichtszeitraumes fehlen die "mode de publication" und damit weitere Hinweise auf Erscheinungsweise und Preisangaben.
1950 wird die "Revue d'Elevage et de Médecine Vétérinaire des pays tropicaux" veröffentlicht, als Ersatz für den 1942 nicht mehr verlegten "Recueil de Médecine Vétérinaire Exotique".
In Bezug auf die Aufmachung hat sich nur an der ersten Seite der weiteren Jahresbände nach 1950 nichts geändert. Hier steht weiter die Ankündigung:
Recueil de Médecine Vétérinaire
Tome ...
2. Seite: Recueil de Médecine Vétérinaire, publié par ..., Gérant ..., Comité de rédaction..., Tome..., Vigot Frères..., 19....
Die dritte Seite führt das "Personnel Enseignant de l'Ecole Nationale Vétérinaire d'Alfort" auf, während die vierte Seite den ersten Beitrag bringt. Diese Art der Aufmachung wird bis zum Jahre 1970 beibehalten.
Der Jahresband 1963 ist nur in Einzelheften vorhanden und war nicht vollständig zu beschaffen; März-, Mai- und Dezember-Hefte fehlen.
Die Bezeichnung der einzelnen Jahresbände wird bis zum Jahre 1903 nach Serien mit je 10 Bänden vorgenommen. Ab 1904 werden die Jahresbände fortlaufend nummeriert; man beginnt mit dem Jahresband 81.

Einteilung der Zeitschrift

Die einzelnen Beiträge sind vom Jahre 1870 an unter Oberbegriffe gefasst, die zunächst noch sehr zahlreich auftreten. Später ab 1944 pendelt sich dann ein bis zum Jahre 1970 eingehaltenes, geordnetes Schema der Oberbegriffe ein.

Übersichten aus den Jahren 1870 - 1880
1921 - 1930
1961 - 1970

sollen dies verdeutlichen (siehe dort). Die mit 1) bezeichneten Oberbegriffe stehen jeweils zu Anfang der Beiträge.
1870 - 1944 werden die Beiträge zumeist mit dem Oberbegriff "Pathologie et Thérapeutique" begonnen. Hierunter fallen sehr oft Originalbeiträge, die aber auch unter den Titeln "travaux originaux Zootechnie, Jurisprudence, Chirurgie, Hygiène, Physiologie" u.a.m. zu finden sind.
Das gleiche gilt für die kasuistischen Beiträge.
Ab 1945 werden für Originalbeiträge und kasuistische Beiträge keine Oberbegriffe mehr verwandt. Man beginnt mit einem längeren oder kürzeren Beitrag, wenn dieser besonders wichtig ist, hinter den sich dann eine unbestimmte Anzahl von weiteren Beiträgen anreiht. Vorträge sind nur selten aufgenommen. Entweder treten sie in Beiträgen über Kongresse, Tagungen und Ausstellungen auf oder sind unter dem Begriff "leçon clinique" von etwa 1890 bis 1910 eingeordnet. Nach den unter unregelmäßig auftretenden Oberbegriffen gefassten Original- und kasuistischen Beiträgen folgen die Referate. Dies sind Ausschnitte aus in- und ausländischen Zeitschriften. Sie finden sich unter der Bezeichnung "Revue". Die "Revue" erfährt ebenfalls im Laufe des Berichtszeitraumes einen Wandel; 1870 bis ca. 1930 wird die Revue in einzelne selbständig und unregelmäßig auftretende "Revues" geteilt, wie z.B.:

"Revue des journaux franç."	"Revue étrangère"
" " " vét.	" critique
" allemande	" d'Hygiène
" anglo-américaine	" de Thérapeutique
" anglaise	" générale
" russe	" des sciences biolog.
" italienne	" des sociétés savantes
" de Parasitologie	" de la presse médicale
" de Chimie et de Pharmacie	

Nach den 30-er Jahren gibt es nur noch eine Gesamt-Revue, bei der jetzt ähnliche Oberbegriffe verwandt werden, wie von 1870 - 1944 bei Original- und kasuistischen Beiträgen:
"Maladies infectieuses, Nutrition, Alimentation, Parasitologie, Animaux sauvages, Denrées alimentaires d'origine animale, Anesthésiologie, Chirurgie, Reproduction-Gynécologie, Tératologie, Anatomie pathologique, Toxicologie, Thérapeutique etc."

Anfang der 30-er Jahre treten unmittelbar hinter die "Revues" die "Thèses", in denen Themen von Dissertationen kurz behandelt werden. Die "Thèses" werden bis zum Jahre 1970 beibehalten.

An die "Revues" bzw. "Thèses", schließen sich die Mitteilungen an, die zu Anfang des Berichtszeitraumes zu finden sind unter Oberbegriffen wie:
"Chronique, Variétés, Enseignant vétérinaire, Nouvelles, Intérêts professionnels, Documents officiels, Informations, Bulletin sanitaire, Bulletin militaire, Necrologie, Documents judiciaires etc."
Später werden die Oberbegriffe nach und nach eingeschränkt bis zu den Jahren 1951 - 1970, wo nur noch die Oberbegriffe "Documents officiels, Infomrations, Nécrologie" und "A travers le monde vétérinaire" beibehalten werden.
Die Buchbesprechungen finden sich zunächst nach der "Revue", dann treten sie direkt hinter die Original- und kasuistischen Beiträge, um in den 40-er Jahren wieder hinter "Revues" und "Theses" gestellt zu werden.
Am Ende eines jeden Jahresbandes folgt eine "Table des matières", später ab 1893 kommt eine "Table des auteurs" hinzu.
Dann ab 1941 schließt sich noch eine "Table des informations" an, diese fällt jedoch 1964 wieder fort.
An Stelle der "Table des informations", treten jetzt Oberbegriffe wie: "Bibliographie, Variétés, Informations, Documents officiels. Ecoles vétérinaires, Informations diverses, Nécrologie, Services sanitaires, Vétérinaires d'Outre-Mer".

Im Zeitraum von 1870 - 1880 auftretende "Fächer":

1. Ständige Rubriken

Pathologie et Thérapeutique [1)]
Jurisprudence
Variétés
Zootechnie
Enseignement
Correspondence
Nouvelles
Nécrologie
Chronique vét. de l'Allemagne
Bulletin de la Société Centrale de Médecine vétérinaire
Bulletin des Sociétés et Associations vétérinaires
Bulletin vétérinaire militaire
Chronique [1)]
Médecine légale
Formulaire
Documents officiels

2. Unregelmäßig oder nur einmal auftretende "Fächer":

Chirurgie
Physiologie
Zoologie
Revue vét. d'Italie
Revue des journaux français
Revue des journaux vét.
Revue américaine
Revue étrangère
Revue bibliographique
Chronique trimestrielle
Chronique scientifique
Chronique agricole
Physiologie, Hygiène et Thérapeutique
Souscriptions publiques
Obstétrique
Déontologie vét.
Sociétés savantes
Hygiène des femelles reproductives
Hygiène vét.
Hygiène publique
Bibliographie
Clinique ornithologique
Tératologie
Police sanitaire
Annales de chimie, de pharmacie, de matière médicale et de toxicologi
Analyses
Tribunaux
Annonces
Rapports
Congrès vét. (nat.)
Anatomie et Physiologie
Dermatologie
Concours

Bulletin de la Société de médecine vétérinaire pratique
Intérêts professionnels
Médecine vétérinaire militaire
Pathologie anatomique pathologique
Ecoles vétérinaires
Académie de Médecine

Unter "regelmäßig auftretende Fächer" werden die Rubriken verstanden, die in mindestens 3 aufeinanderfolgenden Jahresbänden regelmäßig erscheinen.

Im Zeitraum 1921 - 1930 auftretende "Fächer":

1. Ständige Rubriken

Pathologie et Thérapeutique[1)]
Physiologie[1)]
Anatomie[1)]
Chirurgie[1)]
Zootechnie[1)]
Parasitologie[1)]
Pathologie comparée[1)]
Obstétrique
Police sanitaire
Inspection des Viandes
Revues et Thèses
Nouvelles et Informations
Documents officiels
Intérêts professionnels
Hygiène publique
Nécrologie
Bulletin militaire
Bibliographie
Jurisprudence
Variétés
Dermatologie
Toxicologie
Tératologie
Avis

2. Unregelmäßig oder nur einmal auftretende "Fächer"

Mécanique animale[1)]
Bromatologie[1)]
Industries animales[1)]
Microbiologie[1)]
Chimie biologique[1)]
Biologie générale[1)]
Bactériologie[1)]
Anatomie chirurgicale[1)]
Pathologie générale
Pathologie physiologique
Anatomie pathologique
Thérapeutique

Maladies contagieuses
Maladies des Volailles
Chronique
Notes de Pratique
Radiologie
Exterieur
Maréchalerie
Botanique et Toxicologie
Renseignement
Leçon inaugurale
Apiculture
Pathologie Bovine
Agronomie
Technologie des Matières Animales
Inspection des Denrées alimentaires
Statistique

Im Zeitraum von 1961 - 1970 auftretende "Fächer"

1. Ständige Rubriken

Revues, Thèses	Documents officiels
Bibliographie	Informations
A travers le monde vétérinaire	Nécrologie

2. Unregelmäßig oder nur einmal auftretende "Fächer"

Jurisprudence

A. VI.

P r e i s e

Die Preise verstehen sich pro Jahr und Band in franc.

J a h r	"Paris"	"autres départements"	"union postale"
1870-74	fr.13.00	fr. 14,50	--
1875-86	" 14.50	" 16.00	--
1887-1917	" 14.50	" 16.00	fr. 17.00

J a h r	"Paris, Seine et Oise"	"autres départements et colonies"	"l'Etranger"
1918-19	fr. 16.00	fr. 18.00	fr. 20.00
1920	" 18.00	" 20.00	" 22.00
1921-24	" 23.00	" 25.00	" 30.00

J a h r	"La France et les Colonies"	"l'Etranger"
1925	fr. 35.00	fr. 45.00
1926	" 40.00	" 50.00 tarif No. 1
		" 60.00 " " 2
1927	" 50.00	" 80.00

Mit Beginn der Aufteilung des Recueil in 2 bzw. 3 Zeitschriften werden für jede der Neugründungen die Preise in den "modes de publication" des Recueil mitangegeben.

A) Recueil et Bulletin de l'Académie vét.

B) Recueil exotique

	A. Recueil et Bulletin de l'Acad. vét.			B. Recueil exotique			Abonnement totale	
Jahr	France et Colonies	Etranger	Prix du No.	France et Colonies	Etranger	Prix du No.	France et Colonies	Etranger
1928-29	fr. 50.00	fr. 80.00	--	fr. 20.00	fr. 30.00	--	fr. 60.00	fr. 100.00
1930-34	" 60.00	" 100.00	--	" 25.00	" 40.00	--	" 75.00	" 125.00
1935-36	" 60.00	" 100.00	--	" 25.00	" 40.00	--	" 85.00	" 140.00
1937	" 60.00	" 100.00	--	" 25.00	" 40.00	--	" 85.00	" 145.00
1938	" 90.00	" 130.00	--	" 35.00	" 50.00	--	" 125.00	" 180.00
1939	" 100.00	" 150.00	fr. 7.00	" 35.00	" 50.00	fr. 9.00	" 135.00	" 200.00
1940	" 100.00	" 150.00	" 10.00	" 35.00	" 50.00	" 25.00	" 135.00	" 200.00
1941	" 100.00	" 150.00	" 10.00	" --	--	--	--	--
1942-43	" 150.00	" 225.00	" 10.00					

Der Druck des Recueil exotique wird 1941 eingestellt. Ab 1944 fehlt die "mode de publication" zu Anfang jedes Jahresbandes und damit auch weitere Preisangaben. Erst im Juli-Heft 1951 finden sich wieder Preisangaben. Es sind inzwischen 3 Zeitschriften entstanden:

1. "Recueil de méd. vét." (12 No. per anno).
2. "Bulletin de l'Académie vét." (10 No. per anno).
3. "Revue de l'élevage et de méd. vét. des pays tropicaux" (gegr. 1950) als Nachfolge des Recueil exotique.

	1. + 2.			3.		
Jahr	France et Union franç.	Etranger	Prix du No.	France et Union franç.	Etranger	Prix du No.
1951	fr. 3,500.00	fr. 4,700.00	fr. 200.00	fr. 2,000.00	fr. 2,500.00	fr. 510.00

Jahr	FRANCE et O.Mer	ETRANGER *)
1952 - 1956	A.F. 4.000	A.F. 5.000
1957	4.500	6.600
1958	5.000	6.600
1959	5.500	8.330
1960	5.500	8.350
1961	N.F. 65,00	N.F. 95,00
1962 - 1963	70,00	100,00
1964 - 1967	75,00	110,00
1968	90,00	130,00
1969 - 1970	100,00	145,00

*) Nach Mitteilung des Verlegers VIGOT FRÈRES, PARIS, vom Oktober 1975.

A. VII.

Besonderheiten

Im Berichtszeitraum von 1870 - 1970 erscheinen neben den streng wissenschaftlichen Abhandlungen auch Beiträge, die, teils humorvoll, teils informativ-unterhaltend mehr zur Zerstreuung des Lesers und zur Auflockerung der Gesamtveröffentlichungen gedacht sind.

(80) 1874 schreibt E. Thierry (Vétérinaire à Ervy, Aube) über die tierärztliche Schweigepflicht.

(79) 1878 erscheinen als Vorspann zu einem Originalbeitrag über "Maladies parasitaires infectieuses et virulentes" diese Zeilen: "La terre est un grain de la semence que le devin semeur a jeté dans le champ du soleil, pour germer dans l'espace, fleurir et fructifier".

Louis Figuier

(12) 1882 wird in der von Henry Bouley verfassten "chronique" ein Gedicht veröffentlicht:

"La vache à la mère Loriot
Le matin du marché, sur la place du choître,
S'étant dit que son lait commençait à décoître.
Tous le jours d'avantage, et l'entendait tousser
Et lui voyant le dos maigrir et se vousser,
La mère Loriot conduit sa vielle vache.
-Vingt pistoles. Vingt cinq.- Le boucher la détache
Et l'emmène en disant: -J'y perds, mais topes-là. -
La bonne femme prit son or et s'en alla.
Mais je la vis, après avoir quitté la bête,
Pour cacher deux gros pleurs, baisser sa vielle tête."

(42) 1883 wird eine 12 Mitteilungen und 2 Originalbeiträge umfassende wissenschaftliche Auseinandersetzung zwischen Robert Koch und Louis Pasteur veröffentlicht; Thema ist der Milzbranderreger und die Schutzimpfung.

(29) 1892 wird unter der Rubrik "Variétés" eine in regelrechtem Versmass gehaltene Ballade gebracht. Hierin klingt die Tapferkeit der Soldaten der Hochschule Alfort und die französische Niederlage im Kriege 1870/71 an.

(20) 1902 zeigen die ersten elektrischen Nahverkehrsmittel ihre Auswirkungen. M. Cadiot schreibt über "accident par les tramways électriques à contacts superficiels".

(102) 1920 wird ein Theaterstück im vollen Text veröffentlicht

"La Revue des Etudiants d'Alfort:
L'Alfort en tique 1914 - 1919".

Das 20 Seiten umfassende Werk ist zwischen den Akten und Szenen durch amüsante Zeichnungen aufgelockert.

(101) 1927 werden in Alfort die ersten "Journées Vétérinaires" abgehalten unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers. Am 27./28./29. und 30. Mai 1927 treffen sich in Alfort Professoren, Studenten und Praktiker zu gemeinsamem Austausch von Erfahrungen und neuester Forschung. Zahlreiche veröffentlichte Originalbeiträge greifen Themen dieser Zusammenkunft wieder auf.

(22) 1936 ist erstmals eine Frau als Mitautorin an einem Originalbeitrag beteiligt: Mlle. F. Cazaban (Licencée es-sciences) "Contribution a l'étude des tourteaux de lin cyanogénétiques".

(35) 1950 schreiben Freppaz und Perrot über Hintergründe, Scheinwahrheiten und Vorurteile, die zu dem schlechten Leumund der Tierärzte geführt haben.

(98) 1967 wird feierlich das "Deuxième Centenaire de l'Ecole Nationale Veterinaire d'Alfort" begangen. Zahlreiche Beiträge verdeutlichen dem Leser Entwicklung und Werdegang der Hochschule Alfort. 154 Fotografien, darunter sämtliche Glückwunschschreiben in- und ausländischer Universitäten (u.a. auch FU Berlin, die tierärztliche Hochschule Hannover, die veterinärmedizinischen Fakultäten der Universitäten München und Gießen) zeigen die enge Verbundenheit der Hochschule Alfort mit veterinärmedizinischen Fakultäten im benachbarten Ausland.

An Arbeiten über Geschichte und Entwicklung der Hochschule schließen sich Beiträge an, die sich mit den neuesten Ergebnissen veterinärmedizinischer Forschung befassen.

+) Die in Klammern vorangesetzten Nummern beziehen sich auf das Quellenverzeichnis.

B. I.

Quantitative Analyse der Veröffentlichungen

I. Einteilung und Auszählung

Eine Zuordnung der einzelnen Arbeiten zu den verschiedenen Beitragsarten wurde während des Berichtszeitraumes durch eine von der Redaktion der Zeitschrift selbst getroffene Differenzierung sehr erleichtert. So wurden z.B. über einen längeren Zeitraum die "travaux orginaux" als Überbegriff geführt oder die Referate unter dem Titel "Revue" gebracht.

Es wurde demnach folgende Einteilung vorgenommen:
1. Originalbeiträge
2. kasuistische Beiträge
3. Referate
4. Vorträge
5. Mitteilungen

Als Originalarbeiten gelten Arbeiten von größerem Umfang; sie stehen in den meisten Fällen vor den kasuistischen Beiträgen. Letztere sind Arbeiten von geringerer Seitenzahl und reihen sich oft in unregelmäßiger Länge und Zahl hinter die Originalarbeiten.
Die Referate folgen auf die kasuistischen Beiträge. Wie erwähnt sind sie erst ab 1886 konsequent gezählt worden.
Vorträge finden sich der Zahl nach nur sehr wenige (0,3% der Gesamtbeiträge). Sie sind verstreut zwischen den Original- und kasuistischen Beiträgen.
Die Mitteilungen schließen sich zumeist an die Referate an, hier aber in unregelmäßiger Zahl und Reihenfolge.
Die Auszählung erstreckt sich auf den Zeitraum von einschl. 1870 bis 1970. In diesem Zeitraum sind insgesamt 42.722 Veröffentlichungen gezählt worden.
Bei den nachfolgenden Tabellen und Graphiken umfasst der Zeitraum 1870 - 1880 ein Berichtszeitjahr mehr, als bei den folgenden 10-Jahreszeiträumen. Diese Einteilung wurde, wie bereits angedeutet, gewählt, um einen Berichtzseitraum von 100 Jahren zu ermöglichen.

Davon entfallen auf:

Art der Arbeiten:	Zahl der Arbeiten	in %
Originalbeiträge	2.691	6,3
Kasuistische Beiträge	2.874	6,6
Referate	15.638	36,6
Vorträge	93	0,3
Mitteilungen	21.426	50,2
Gesamtveröffentlichungen	42.722	

Die Aufgliederung des Berichtszeitraumes geschah in 10 Jahreszeiträumen.

Tabelle Nr. 1 zeigt die prozentuale Verteilung der Veröffentlichungen in den einzelnen Zeiträumen.

Tabelle Nr. 1

Zeitraum	Zahl der Veröffentlichungen	in %
1870 - 1880	2.981	6,9
1881 - 1890	3.974	9,3
1891 - 1900	4.040	9,4
1901 - 1910	3.416	8,1
1911 - 1920	3.137	7,3
1921 - 1930	4.184	9,7
1931 - 1940	5.729	13,4
1941 - 1950	2.688	6,2
1951 - 1960	6.414	15,0
1961 - 1970	6.159	14,7
1870 - 1970	42.722	100

Im Laufe des Berichtszeitraumes weist die Zahl der Gesamt-Veröffentlichungen eine stark ansteigende Tendenz auf. Ein Absinken der Beitragszahlen in den Jahren 1911 - 1920 auf 7,3% und 1941 bis 1950 auf 6,2% hat wohl seine Ursachen in den damaligen politischen Zeitereignissen.

In Tabelle Nr. 2 wird nun eine prozentuale Verteilung der Veröffentlichungen in den einzelnen Zeitabschnitten von 1870 - 1970 auf Originalarbeiten, kasuistische Arbeiten, Referate, Vorträge und Mitteilungen vorgenommen.

Tabelle Nr. 2

Zeitraum	Original-arbeiten	kasuistische Arbeiten	Referate	Vorträge	Mitteilungen
1870 - 1880	11,3	6,5	2,5	0,6	79,1
1881 - 1890	6,7	4,8	16,9	0,4	71,2
1891 - 1900	5,6	11,1	32,7	0,2	50,4
1901 - 1910	8,0	9,7	27,9	0,3	54,1
1911 - 1920	6,7	7,2	26,9	0,2	59,0
1921 - 1930	6,1	8,9	39,6	0,2	45,2
1931 - 1940	5,3	6,2	58,7	0,1	29,7
1941 - 1950	6,9	8,2	42,2	-	42,7
1951 - 1960	4,3	4,6	49,8	-	41,3
1961 - 1970	5,7	4,2	39,2	0,4	50,3
1870 - 1970	6,3	6,6	36,6	0,3	50,2

Der Anteil der Originalarbeiten an den Gesamt-Veröffentlichungen ist ausgewogen. Bis auf 11,3% für 1870 - 1880 zeigt sich eine ausgeglichene Tendenz. Ähnliches gilt für die kasuistischen Beiträge, bei denen jedoch zum Ende der Berichtsjahre ein leichtes Absinken auf 4,2% erfolgt.
Die Referate zeigen zunächst einen Anstieg auf 58,7% (1931 - 1940), dann erfolgt ein Absinken auf 39,2% für 1961 - 1970.
Der Anteil der Vorträge, prozentual nur sehr geringfügig, fällt von 1870 - 1880 mit 0,6% auf 0% für 1941 - 1950 ab. 1961 - 1970 ist dann wieder ein Anstieg von 0,4% zu verzeichnen.

Die Mitteilungen weisen eine sehr hohe prozentuale Beteiligung auf. Nach einem Absinken von 79,1% (1870 - 1880) auf 29,7% (1931 - 1940), zeigt sich wieder ein Anstieg auf 50,3% für die Jahre 1961 - 1970.

B. II.

Autoren

Bei Originalbeiträgen, kasuistischen Beiträgen, Referaten und Vorträgen sind die unterzeichnenden Autoren erfasst worden. Lediglich die Mitteilungen mussten ohne Erfassung der Autoren gezählt werden, weil diese, bis auf wenige Ausnahmen, nicht erwähnt waren.

1. Zunächst wurde die Zahl der Autoren dahingehend erfasst, ob der jeweilige Beitrag

a) von einem Autor
b) von zwei Autoren
c) von drei und mehr Autoren veröffentlicht wurde.

2. Als zweites wurde die Nationalität der einzelnen Autoren ausgezählt:

a) Inland
   Unter den Begriff "Inland" wurde Frankreich in seinen heutigen Grenzen verstanden.
b) Deutschland
c) Ausland

   Ausschlaggebend bei dieser Auszählung war jeweils immer das Herkunftsland des Autors, nicht der Herkunftsort der Arbeit.

3. Als letztes sind dann noch die einzelnen Autoren nach ihrer Berufsbezeichnung aufgeschlüsselt worden:

   a) praktischer Tierarzt
   b) Hochschule (hier wurden nur Autoren gezählt, bei denen die Hochschule oder Universität genannt ist.)
   c) Armee (zur Rubrik Armee zählen Autoren, die an militärischen Einrichtungen beschäftigt sind).
   d) staatliche Angestellte
      Hierzu wurden Autoren gezählt, die an staatlichen Einrichtungen beschäftigt und als solche eindeutig zu identifizieren waren (z.B. Vétérinaire départemental).
   e) Versuchsstationen
      Hierunter fallen Versuchsstationen der Armee, der Industrie, der Hochschule oder auf privater Basis.

f) Klinik

Zur Gruppe "Klinik" wurden Mitarbeiter gezählt, wenn der Ort des Schaffens als Klinik deklariert war. Das waren Kliniken der Industrie, humanmedizinische Kliniken und Kliniken auf privater Basis. Kliniken der Hochschule und der Armee wurden unter den jeweiligen Rubriken erfasst.

g) Industrie

Unter diesen Begriff fielen Mitarbeiter von industriellen Unternehmungen (z.B. Vétérinaire d'un Compagnie des Omnibus).

h) Institute

Hierzu wurden Mitarbeiter gerechnet, deren Bezeichnung dies ausdrücklich erkennen ließ (z.B. Institut Pasteur). Institutsangehörige der Hochschule und der Armee wurden nicht mitgezählt.

Autoren aus zoologischen Gärten wurden zu den Beiträgen aus der Praxis gezählt.
Verschiedentlich war die Zuordnung der Autoren zu einer der Berufsgruppen nicht möglich, da oft nur der Name des Autors ohne weiteren Zusatz erwähnt wurde. Diese Autoren wurden unter den Begriff "nicht identifiziert" gezählt.

B. III. 1

Originalarbeiten

Im Berichtszeitraum von 1870 - 1970 sind 2.691 Originalbeiträge gezählt worden. Die niedrigste Zahl ist im Zeitraum 1941 - 1950 mit 187 Arbeiten zu verzeichnen; ab 1945 ist eine zunhemende Tendenz festzustellen bis zu den Jahren 1961 - 1970 mit 355 Beiträgen. Der Anstieg und das Absinken der Originalbeiträge, ähnliches läßt sich auch bei den kasuistischen Beiträgen feststellen, ist eine Folge der wechselvollen politischen Zeitereignisse. Während in den Kriegsjahren 1914 - 1918 eine Abnahme zu verzeichnen ist (von 10,2% auf 7,8%), steigt danach die Anzahl der Arbeiten bis zum Jahre 1940 von 7,8% auf 11,4% an, um dann auf 6,9% zu fallen. In den 50-er und 60-er Jahren zeigt sich erneut ein Anstieg von 6,9% über 10,3% (1951 - 1960) auf 13,4% für den Zeitraum von 1961 - 1970. Die niedrigste Seitenzahl pro Jahresband liegt bei 204 Seiten für das Jahr 1944.

Eine Aufschlüsselung nach Autoren ergibt folgendes Bild: Für 75,9% zeichnet ein Autor, für 15,2% zwei Autoren und für 8,9% der Beiträge 3 und mehr Autoren. Im Berichtszeitraum ist eine Zunahme der von 2, 3 und mehr Autoren verfassten Originalbeiträge zu verzeichnen. In Prozentzahlen drückt sich dieser Anstieg der Teamarbeit so aus: (für 3 und mehr Autoren)

1870 - 1880	1,4
1931 - 1940	4,7
1961 - 1970	34,2

Ebenso steigt die Zahl der von 2 Autoren verfassten Arbeiten von 3,7% für 1870 - 1880 bis 27,3% für 1961 - 1970. Im Vergleich dazu sinkt die Anzahl der Originalarbeiten, die von einem Autor unterzeichnet sind, stark ab: von 94,9% für den Zeitraum 1870 - 1880 bis 38,5% für die Jahre 1961 - 1970.

Tabelle Nr. 3 Prozentuale Verteilung der Originalbeiträge auf Zahl, Herkunft und Berufsstand der Autoren.

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der Arbeiten	339	267	226	273	210	252	305	187	277	355	2691
1 Autor	94,9	92,8	91,5	86,4	86,2	79,3	76,0	66,3	48,0	38,5	75,9
2 Autoren	3,7	6,3	6,6	10,9	9,5	17,8	19,3	23,5	26,0	27,3	15,2
3 und mehr Autoren	1,4	0,9	1,9	2,7	4,3	2,9	4,7	10,2	26,0	34,2	8,9
Inland	95,9	91,3	98,4	91,4	98,6	94,2	94,1	92,1	92,0	88,6	93,2
Deutschland	1,2	5,2	-	1,7	-	-	0,3	-	-	0,2	0,8
Ausland	2,9	3,5	1,6	6,9	1,4	5,8	5,6	7,9	8,0	11,2	5,9
*) Praxis	27,0	19,0	20,4	4,1	2,8	6,7	13,0	5,5	2,9	3,0	9,4
Hochschule	50,9	46,5	44,1	62,1	66,1	60,1	62,8	79,0	78,1	70,0	62,4
Armee	8,4	11,1	20,5	9,7	17,7	8,1	3,8	1,4	1,4	0,7	6,5
Staatl. Angestellte	0,6	9,7	19,9	16,4	9,6	12,9	7,9	4,4	6,0	16,7	11,6
Versuchsstationen	-	0,3	-	-	-	-	-	-	0,5	1,2	0,4
Klinik	1,0	1,6	-	-	-	-	0,5	-	-	0,8	0,3
Industrie	0,6	-	-	1,0	0,5	-	0,5	-	0,5	3,7	1,3
Institute	0,6	8,3	0,1	1,0	0,5	2,2	2,5	0,3	4,6	3,9	2,5
nicht zu identifizieren	2,9	3,5	1,0	5,7	2,8	10,0	11,4	9,7	6,0	1,0	5,6

*) Erläuterungen siehe Seite 34, 35.

Die Aufschlüsselung nach der Nationalität der Autoren ergibt, daß 93,2% der Autoren aus Frankreich stammen, 0,8% aus Deutschland und 5,9% aus dem übrigen Ausland. Zahlreiche der unterzeichnenden ausländischen Autoren kommen aus den Frankreich benachbarten Ländern und aus dem französischsprechenden Afrika, aber auch aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum, aus Rußland und Vietnam wurden Beiträge veröffentlicht. Im Zeitraum von 1961 - 1970 wurde mit 11,2% der höchste Stand der aus dem Ausland stammenden Autoren erreicht.

Die Originalarbeiten aus der Praxis nehmen einen Anteil von 9,4% ein, die aus der Hochschule verzeichnen den höchsten Anteil, nämlich 62,4%. Die Beiträge aus der Praxis nehmen ständig ab, von 27,0% (1870 - 1880) auf 3,0% (1961 - 1970), während die aus der Hochschule von 50,9% auf 70,0% ansteigen. Arbeiten aus dem Bereich der Armee sind mit 6,5% vertreten; nach anfänglichem Anstieg von 8,4% (1870 - 1880) auf 20,5% (1891 - 1900), sinkt der Anteil auf 0,7% (1961 - 1970). Die Arbeiten aus Versuchsstationen und Klinik machen zusammen einen Prozentsatz von 0,7 aus. Der Anteil der Arbeiten aus dem Bereich der Industrie mit 1,3% steigt von 0,6% (1870 - 1880) auf 3,7% (1961 - 1970) an; ebenso der der Institute (2,5%) von 1870 - 1880 mit 0,6% auf 3,9% für den Zeitraum 1961 - 1970. Der Anteil der Autoren, deren Berufszugehörigkeit nicht zu ermitteln war, liegt bei 5,6% für den Berichtszeitraum 1870 - 1970.

Die Gesamtzahl der Originalbeiträge (2.691) verteilt sich wie folgt auf einzelne Disziplinen: (in %)

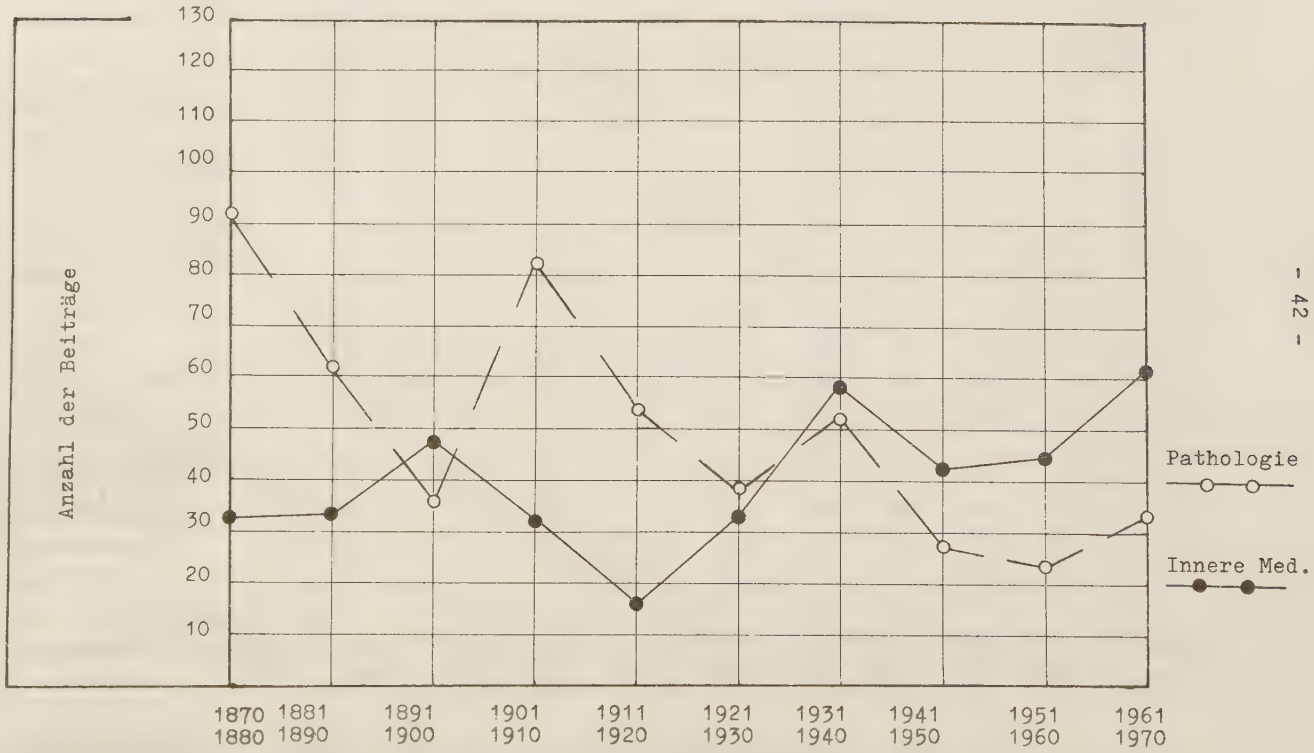
Pathologie	18,2	Geflügelkunde	2,4
Innere Medizin	14,2	Tierernährung	2,2
Pharmakologie	6,6	Fortpflanzungsst.	1,9
Mikrobiologie	5,9	Histologie, Embryol. und Teratologie	1,5
Tierseuchenbekämpfung	4,9	Geburtskunde	1,4
Chirurgie und Operationslehre	4,7	Geschichte	1,3
Anatomie	4,6	Übrige	1,3
Physiologie	4,1	Milchkunde und Euterkrankheiten	1,2
Tierzucht	4,0	Biochemie	1,2
Parasitologie	3,6	Gesundheitspolizei	0,9
Standeskunde	3,6	Patho.-Histo. und experiment. Pathologie	0,8
Gerichtliche Tierheilkunde	3,4	Künstliche Besamung u. Spermatogenese	0,8
Hygiene	2,8		
Fleischbeschau und Lebensmittelkunde	2,5		

Tabelle Nr. 4 Prozentuale Verteilung der Originalarbeiten auf Disziplinen

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der Originalarbeiten	339	267	226	273	210	252	305	187	277	355	2691
Innere Medizin	9,8	12,5	21,9	11,5	8,0	13,0	18,9	22,6	16,6	17,3	14,2
Pathologie	27,2	23,0	16,2	30,6	26,5	15,2	17,1	11,1	8,7	8,9	18,2
Chirurgie und Operationslehre	5,2	3,6	6,1	4,2	5,1	5,6	5,3	4,3	3,6	4,0	4,7
Anatomie	2,6	2,4	-	-	1,4	2,2	1,5	0,5	3,6	2,5	4,6
Histo.-Embryologie u. Teratologie	1,8	-	0,4	0,7	-	2,2	2,0	2,2	2,1	2,4	1,5
Patho.-Histo. und Experiment. Patho.	-	1,2	-	1,9	0,5	1,8	0,3	1,0	1,1	1,4	0,8
Parasitologie	2,9	3,3	7,9	4,3	5,4	5,2	2,9	3,7	3,2	3,1	3,6
Physiologie	3,3	3,6	3,8	1,4	4,5	7,0	4,2	4,8	5,0	4,0	4,1
Biochemie	0,3	-	2,5	-	-	-	1,5	3,2	1,5	3,1	1,2
Fortpflanzungsst.	1,4	2,8	0,8	1,0	-	1,6	2,9	4,1	2,5	2,0	1,9
Geburtskunde	0,8	2,8	0,9	1,1	-	-	1,4	3,7	1,4	0,6	1,4
Künstl. Besamung u. Spermatogenese	0,3	-	-	-	-	-	1,0	4,3	2,8	1,0	0,8
Milchkunde und Euterkrankheiten	-	0,4	-	2,0	1,8	-	0,6	3,2	2,5	1,8	1,2
Mikrobiologie	3,5	5,2	4,4	2,8	2,0	4,2	4,8	7,3	8,8	13,7	5,9
Hygiene	3,0	1,8	2,4	1,5	8,0	6,7	2,9	1,0	2,5	2,5	2,8
Tierseuchenbekämpf.	4,3	12,3	2,0	4,4	5,7	8,3	4,9	1,0	3,6	3,0	4,9
Gesundheitspolizei	1,7	1,2	2,4	1,5	0,5	0,8	-	-	0,4	-	0,9
Gerichtliche Tierheilkunde	5,2	1,2	9,7	10,6	2,0	2,4	2,3	1,0	0,8	1,0	3,4
Fleischbeschau u. Lebensmittelkunde	3,3	4,4	1,8	1,1	4,0	1,2	3,6	1,0	2,5	3,6	2,5

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Tierzucht	1,4	5,7	4,4	4,0	12,4	4,7	3,5	4,2	3,5	3,1	4,0
Tierernährung	6,1	0,4	-	-	2,8	2,8	0,6	0,5	5,0	2,5	2,2
Geflügelkunde	2,6	1,5	2,0	0,7	-	1,2	2,3	0,5	2,1	7,6	2,4
Pharmakologie und Toxikologie	5,6	4,2	5,3	5,8	2,5	5,7	8,1	9,6	9,0	7,1	6,6
Standeskunde	2,6	3,8	3,5	4,9	3,0	5,3	2,9	3,7	5,0	3,5	3,6
Geschichte	1,7	1,2	1,2	1,0	1,4	3,2	2,4	-	1,8	-	1,3
Übrige	3,4	1,5	0,4	3,0	3,5	1,4	1,2	1,5	0,4	0,3	1,3

Graphik Nr. 1 Verteilung der Originalbeiträge in den Fächern Pathologie und Innere Medizin auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970



Mit 18,2% stellt die Pathologie das zahlenmäßig stärkste Fach. Dahinter folgen mit 14,2% die Innere Medizin und anschließend mit 6,6% die Pharmakologie. Zusammengefasst wurden die Fächer Histologie (0,5%) mit Embryologie und Teratologie (1,0%) zu 1,5% und Patho.-Histo. (0,7%) mit experimenteller Pathologie (0,1%) zu 0,8%. Unter "Übrige" fallen Fächer wie Jungtier- und Aufzuchtkrankheiten (0,1%), Krankheiten der tragenden und säugenden Tiere (0,2%), Wild und Tiere im Zoo (0,2%), Statistik von Viehbeständen (0,3%) und Geburtskunde (0,5%). Den niedrigsten Prozentsatz erreicht das Fach Jungtier- und Aufzuchtkrankheiten mit 0,1%.

Die Pathologie wird aufgeteilt in einen allgemeinen Teil (42,3%) und einen speziellen Teil (57,7%). Dieser spezielle Teil gliedert sich einmal in "Pathologie ansteckender Krankheiten" (39,7%) von Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstigen Tierarten und in "Pathologie nichtansteckender Krankheiten" (60,3%) der gleichen Tiergattungen. Die Pathologie zeigt nach anfänglichem Anstieg von 27,2% (1870 - 1880) auf 30,6% (1901 - 1910) eine kontinuierliche Abnahme auf 8,9% (1961 - 1970).
Ähnlich wie das Fach Pathologie wird das Fach Innere Medizin aufgegliedert in einen allgemeinen Teil (32,3%) und einen speziellen mit 67,7%, "ansteckende Krankheiten" 45,7%, "nichtansteckende Krankheiten" 54,3%. Der höchste Prozentsatz wird im Zeitraum 1941 - 1950 mit 22,6% erreicht, der niedrigste mit 0,8% im Zeitraum 1911 - 1920.
Die Chirurgie und Operationslehre wird unterteilt in einen allgemeinen Teil (40,3%) und einen speziellen Teil mit 59,7%. Letzterer gliedert sich in die Tierarten Pferd (60,8%), Wiederkäuer (10,5%), Schwein (0 %), Hund (24,6%) und sonstige Tierarten (4,1%). Die Chirurgie hat, ähnlich wie die Innere Medizin, eine ausgeglichene prozentuale Beteiligung an den Veröffentlichungen während des Berichtszeitraumes aufzuweisen.
Die gleiche Einteilung wie das Fach Chirurgie und Operationslehre erhält die Anatomie: allgemeiner Teil 36,9%, spezieller Teil 63,1%. Pferd: 41,3%, Wiederkäuer: 10,3%, Schwein: 3,4%, Hund: 27,5% und sonstige Tierarten 17,5%.

Bei der Anatomie ist ein Anstieg von 2,6% auf 4,6% während des Berichtszeitraumes zu verzeichnen.
Der Anteil von Histologie, Embryologie und Teratologie steigt von 1,8% (1870 - 1880) über 2,2% (1921 - 1930) auf 2,4% (1961 - 1970) an.

Eine stärkere prozentuale Beteiligung ist beim Fach Parasitologie zu vermerken, die höchsten Prozentsätze liegen mit 4,3%; 5,4% und 5,2% im Zeitraum 1901 - 1930.

Ähnliches gilt für die Fortpflanzungsstörungen. Mit 4,1% findet sich 1941 - 1950 die höchste Prozentzahl. Eingeteilt wurden die Fortpflanzungsstörungen in "ansteckende Krankheiten" (72,6%) von Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstigen Tierarten und "nichtansteckende Krankheiten" (27,4%) der gleichen Tiergattungen. Hier überwiegen bei weitem die "ansteckenden Krankheiten", im Gegensatz zu den Fächern Pathologie und Innere Medizin.

Das Fach Physiologie wird aufgegliedert in einen allgemeinen Teil (64,8%) und nach Tierarten (35,2%):
Pferd 41,0%, Wiederkäuer 35,8%, Schwein 0 %, Hund 7,6%, sonstige Tierarten 15,3%. Der höchste Prozentsatz liegt im Zeitraum 1921 - 1930 mit 7,0%, ansonsten findet sich eine ausgeglichene Tendenz innerhalb der Berichtsjahre.

Die Biochemie weist eine leicht steigende Tendenz auf von 0,3% auf 3,1%.
Eine ansteigende Tendenz verzeichnet das Fach Mikrobiologie (von 3,5% auf 13,7%), welches in einen allgemeinen Teil (36,3%) und einen speziellen Teil (63,7%) aufgegliedert ist. Der spezielle Teil wird unterteilt in die Fachrichtungen Bakteriologie 53,0%, Virologie 37,7% und Mykologie 9,3%".

Tabelle Nr. 9 gibt Auskunft über die prozentuale Aufteilung des Faches Mikrobiologie innerhalb des Berichtszeitraumes.

Die Hygiene erreicht mit 8,0% ihren Höhepunkt im Zeitraum 1911 - 1920.

Die Tierseuchenbekämpfung mit 12,3% 1891 - 1900 und mit 8,3% 1921 - 1930.

Beiträge in Gerichtlicher Tierheilkunde finden sich am meisten mit 9,7% und 10,6% in den Jahren 1891 - 1910.

Ebenso sind Arbeiten zum Fach Gesundheitspolizei mit 2,4% 1891 - 1900 am häufigsten.

Die Fächer Fleischbeschau und Lebensmittelkunde zeigen eine gleichbleibende Tendenz, mit Höhepunkten im Zeitraum 1891 - 1900 mit 4,4%, 1911 - 1920 mit 4,0%.

In dem gleichen Jahrzehnt findet sich die höchste prozentuale Beteiligung der Tierzucht: 12,4% (1911 - 1920).
Höhepunkte der Beiträge aus der Tierernährung sind 1870 - 1880 mit 6,1% und 1951 - 1960 mit 5,0%.
Die Geflügelkunde weist eine zunehmende Tendenz auf, die geringste Beteiligung mit 0 % um die Jahre 1911 - 1920, die höchste 1961 - 1970 mit 7,6%.
Gleichbleibend starke Prozentsätze finden sich bei der Pharmakologie und Toxikologie. Beiträge aus der Pharmakologie überwiegen mit 69,7%.
Ebenso zeigt das Fach Standeskunde mit Prozentsätzen um 3,5% eine ausgeglichene Tendenz.
Beiträge im Fach Geschichte erreichen 1921 - 1930 mit 2,4% den Höchststand um dann in den 60-er Jahren auf 0 % abzusinken.
Die unter "Übrige "zusammengefassten Fächer zeigen eine stark abnehmende Tendenz von 3,4% auf 0,3%.

Wie erwähnt,wurden die Fächer Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie und Physiologie in einen allgemeinen Teil und nach Tierarten gegliedert.

Tabelle Nr. 5 gibt eine Übersicht.

Aufteilung verschiedener Disziplinen in einen allgemeinen Teil und nach Tierarten.

Tabelle Nr. 5	Zahl der Original-Arbeiten	davon in % allgemeiner Teil	Tierarten
Innere Medizin	389	32,3	67,7
Pathologie	486	42,3	57,7
Chirurgie und Operationslehre	130	40,3	59,7
Anatomie	123	36,9	63,1
Physiologie	111	64,8	35,2
Summe und Durchschnitt:	1.239	43,3	56,7

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Verteilung der Originalbeiträge verschiedener Disziplinen auf Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970 in %.

Tabelle Nr. 6

	Pferd	Wiederk.	Schwein	Hund	sonstige Tierarten
Innere Medizin	37,6	31,9	10,5	13,6	6,4
Pathologie	31,2	30,3	8,6	21,7	8,2
Chirurgie und Operationslehre	60,8	10,5	-	24,6	4,1
Anatomie	41,3	10,3	3,4	27,5	17,5
Physiologie	41,0	35,8	-	7,6	15,3
Fortpflanzungsst.	30,7	63,4	1,9	-	3,8
in den 5 Disziplinen:	40,4	30,5	4,1	15,8	9,2

Außer bei dem Fach Fortpflanzungsstörungen stehen die Arbeiten über das Pferd nach dieser Aufstellung im Vordergrund, danach folgen die Beiträge über den Wiederkäuer und den Hund.

In Tabelle Nr. 7 sind die Disziplinen Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre zusammengefasst für die Tierarten Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten und auf 10 Jahreszeiträume prozentual aufgegliedert. In diese Tabelle wurde der allgemeine Teil der aufgeführten Fächer nicht miteinbezogen.

Tabelle Nr. 7

Zeitabschnitt	Zahl der Original-Arbeiten	Pferd	Wiederk.	Schwein	Hund	sonstige Tierarten
1870 - 1880	71	43,6	45,0	2,8	7,0	1,6
1881 - 1890	81	53,0	20,9	12,3	8,6	5,2
1891 - 1900	65	67,6	20,0	1,5	10,9	-
1901 - 1910	87	44,8	21,8	-	22,9	10,5
1911 - 1920	62	46,7	20,9	8,0	22,5	1,9
1921 - 1930	67	28,3	29,8	1,4	31,3	9,2
1931 - 1940	99	28,2	35,3	10,4	18,1	8,0
1941 - 1950	55	32,7	30,9	10,9	10,9	14,6
1951 - 1960	74	16,6	43,2	12,1	14,6	13,5
1961 - 1970	86	19,6	36,0	13,9	22,1	8,4
1870 - 1970	747	38,4	30,3	7,3	17,0	7,0

Mit 38,4% nimmt das Pferd insgesamt den größten Anteil ein. Innerhalb des Berichtszeitraumes sinken jedoch die Anzahl der Beiträge über das Pferd, die Arbeiten über den Wiederkäuer steigen im letzten Drittel des Berichtszeitraumes stark an und erreichen die höchsten Prozentzahlen. Die Beiträge über das Schwein steigen nach anfänglichem Absinken ebenfalls an. Die Arbeiten über den Hund zeigen zunächst einen steilen Anstieg, dann nach leichtem Absinken, erfolgt wieder ein Anstieg.

Tabelle Nr. 8 gibt eine Übersicht über die prozentuale Verteilung der ansteckenden Krankheiten und nichtansteckenden Krankheiten bei den einzelnen Tierarten. Der prozentuale Anteil der ansteckenden und nichtansteckenden Krankheiten innerhalb der Fächer Innere Medizin, Pathologie und Fortpflanzungsstörungen wurde bereits dargestellt. Für die Innere Medizin wurden für 1870 bis 1970 143 Arbeiten nichtansteckender Krankheiten und 117 ansteckender Krankheiten gezählt.

Im Fach Pathologie finden wir ein fast gleiches Verhältnis von 169 Beiträgen über nichtansteckende Krankheiten und 111 über ansteckende Krankheiten.

Bei den Fortpflanzungsstörungen ergibt sich ein nahezu umgekehrtes Verhältnis: 14 Arbeiten über nichtansteckende Krankheiten und 38 über ansteckende Krankheiten.

Insgesamt finden sich 326 Arbeiten über nichtansteckende Krankheiten und 266 über ansteckende Krankheiten.

Tabelle Nr. 8
Prozentuale Verteilung der Arbeiten über ansteckende und nichtansteckende Krankheiten bei den einzelnen Tierarten (die Fächer Pathologie, Innere Medizin und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst) für den Berichtszeitraum 1870 - 1970.

	Zahl der Original-Arbeiten	Pferd	Wiederk.	Schwein	Hund	sonstige Tierarte
ansteckende	266	27,4	38,7	13,9	10,5	9,5
nicht-ansteckende	326	39,2	30,6	4,6	21,1	4,5

Bei den ansteckenden Krankheiten stehen die Arbeiten über den Wiederkäuer im Vordergrund, bei den nichtansteckenden Krankheiten haben wieder die Beiträge über das Pferd den Vorzug. Beim Schwein überwiegen die ansteckenden Krankheiten, beim Hund herrscht das umgekehrte Verhältnis vor.

Tabelle Nr. 9

Prozentuale Verteilung der Originalbeiträge im Fach Mikrobiologie auf einen allgemeinen Teil und den speziellen Teil: Bakteriologie, Virologie und Mykologie in den einzelnen Zeitabschnitten:

Zeitabschnitt	Zahl der Original-arbeiten	allgem. Teil	Bakteriologie	Virologie	Mykologie
1870 - 1880	12	66,6	25,0	8,4	-
1881 - 1890	14	46,1	15,3	30,9	7,7
1891 - 1900	10	9,9	54,5	-	36,5
1901 - 1910	8	37,5	50,0	-	12,5
1911 - 1920	5	40,0	40,0	10,0	-
1921 - 1930	10	22,0	44,0	22,8	11,2
1931 - 1940	15	40,0	26,6	33,4	-
1941 - 1950	14	48,2	27,8	24,0	-
1951 - 1960	24	18,3	50,2	21,2	10,3
1961 - 1970	49	25,4	32,4	41,2	1,0
1870 - 1970	161	36,3	36,6	19,2	7,9

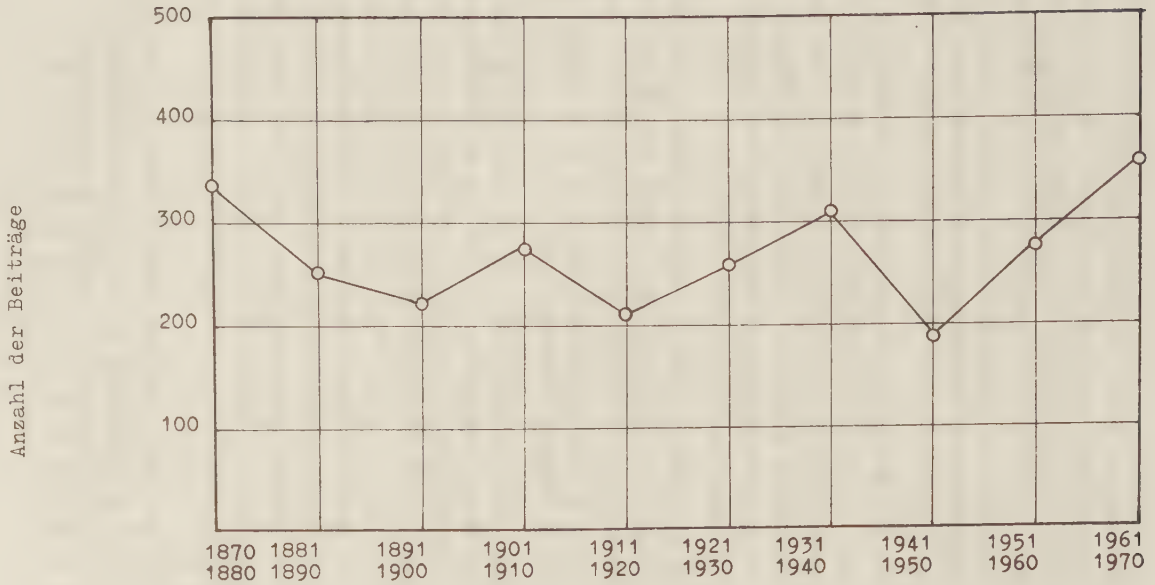
Obwohl die Bakteriologie erst mit der Entdeckung des Milzbranderregers durch Robert Koch begann, wurde dem frühen Forschen nach den krankheitsverursachenden Erregern durch die Zuordnung der Originalbeiträge in die oben aufgeführten Fachrichtungen Rechnung getragen. In gleicher Weise wurde bei kasuistischen Beiträgen, Vorträgen, Referaten und Mitteilungen verfahren.

Tabelle Nr. 10

In den in Tabelle Nr. 4 aufgeführten Disziplinen sind Arbeiten über Tuberkulose und Abortus Bang mit folgenden Prozentsätzen enthalten:

Zeitabschnitt	Tuberkulose	Abortus Bang
1870 - 1880	2,0	-
1881 - 1890	7,1	-
1891 - 1900	7,9	-
1901 - 1910	9,5	-
1911 - 1920	10,0	-
1921 - 1930	5,9	0,7
1931 - 1940	3,6	0,9
1941 - 1950	1,6	1,2
1951 - 1960	3,2	2,8
1961 - 1970	2,2	3,3

Graphik Nr. 2 Verteilung der Originalbeiträge auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970



B. III. 2

Die kasuistischen Beiträge

Während des Berichtszeitraumes von 1870 - 1970 sind 2.874 kasuistische Beiträge erschienen. In den Jahren 1891 - 1900 liegt der größte Anteil mit 448 Beiträgen, der geringste 1881 - 1890 mit 191 Arbeiten (s. graf. Darstellung Nr. 4). Im Vergleich zu den Originalarbeiten sinkt die Zahl der kasuistischen Arbeiten gegen Ende des Berichtszeitraumes ab; von 350 für 1931 - 1940 auf 260 für 1961 - 1970.

Für 85,1% der Beiträge zeichnet 1 Autor, für 9,3% zeichnen 2 Autoren und für 5,6% drei und mehr Autoren. Im Laufe des Berichtszeitraumes steigt die Zahl der von mehreren Autoren verfassten Arbeiten stetig an; ein ähnlicher Trend deutete sich bei den Originalarbeiten bereits an. Der prozentuale Anteil der Teamarbeit liegt bei 14,9%.

In den Jahren 1870 - 1880 sind noch 96,6% der Beiträge von 1 Autor gezeichnet, 1901 - 1910 91,7% und 1961 - 1970 48,3%. Währenddessen steigen die Prozentsätze der von 3 und mehr Autoren verfassten Beiträge von 0,5% in den 20-er Jahren auf 31,0% für den Zeitraum 1961 - 1970.

Eine Aufstellung nach Autoren ergibt ein ähnliches Bild wie bei den Originalarbeiten. 93,0% der Autoren kommen aus Frankreich, 0,1% aus Deutschland und 6,9% aus dem übrigen Ausland. Mit 0,1% liegen die Beiträge deutscher Autoren um 0,7% niedriger als bei den Originalbeiträgen. Die Beiträge französischer Autoren erreichen mit 99,2% im Zeitraum 1941 - 1950 den Höchststand; 1961 - 1970 verzeichnen wir die niedrigste prozentuale Beteiligung mit 78,1%. Bei ausländischen Autoren liegt eine hohe Beteiligung im Zeitraum 1911 - 1920 mit 11,4% vor; daraufhin erfolgt ein Absinken auf 0,8% (1941 - 1950, dann wieder ein Anstieg auf 21,6%.

Die Arbeiten aus der Praxis nehmen mit 36,1% den größten Anteil ein, im Gegensatz zu den Originalarbeiten, wo die Hochschule mit 62,4% die höchste Beteiligung vorwies.

Tabelle Nr. 11

Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge auf Zahl, Herkunft und Berufsstand der Autoren

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der Arbeiten	195	191	448	329	220	372	350	220	289	260	2874
1 Autor	96,9	94,2	95,5	91,7	96,3	93,0	87,6	83,2	61,9	48,3	85,1
2 Autoren	2,0	3,6	4,2	8,3	3,2	5,9	9,3	14,0	21,8	20,7	9,3
3 u. mehr Autoren	1,1	2,2	0,3	-	0,5	1,1	3,1	2,8	20,7	31,0	5,6
Inland	96,0	95,6	97,0	97,1	88,6	95,2	96,8	99,2	92,6	78,1	93,0
Deutschland	0,6	0,8	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1
Ausland	3,4	3,6	3,0	2,9	11,4	4,8	3,2	0,8	7,4	21,6	6,9
Praxis	43,3	52,9	42,6	31,0	23,5	59,5	56,5	43,0	18,9	7,2	36,1
Hochschule	15,7	11,5	12,8	15,3	13,1	10,9	11,0	27,7	46,8	54,0	23,9
Armee	8,3	16,0	29,4	36,7	38,8	11,5	11,5	2,1	0,6	0,9	14,8
Staatl. Angestellte	5,8	4,8	12,5	10,7	16,4	5,2	8,1	10,4	8,0	21,5	11,3
Klinik	1,4	1,4	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Industrie	1,4	1,4	-	1,9	-	-	-	-	2,0	5,9	1,2
Institute	-	1,4	0,4	0,2	0,5	0,7	1,8	1,1	6,7	7,0	2,6
Versuchsstationen	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	0,9	0,2
nicht zu identifizieren	24,1	10,6	2,3	4,2	7,7	12,2	11,1	15,7	16,0	2,4	9,7

Mit 59,5% wird 1921 - 1930 der Höchststand erreicht, danach erfolgt ein Absinken auf 7,2% für den Zeitraum 1961 - 1970. Eine umgekehrte Tendenz liegt bei den Arbeiten aus der Hochschule vor, der niedrigste Stand findet sich im Zeitraum 1921 - 1930 mit 10,9%, dann verzeichnen wir einen steilen Anstieg auf 54,0% (1961 - 1970).

Bei den Beiträgen aus dem Bereich der Armee verzeichnen wir zunächst einen steilen Anstieg auf 38,8% (1911 - 1920), dann erfolgt ein Absinken auf 0,6% bzw. 0,9% für 1961 - 1970. Die staatlichen Angestellten erreichen den höchsten prozentualen Anteil im Zeitraum 1961 - 1970 mit 21,5%.

Die Arbeiten aus der Klinik und Versuchsstationen haben nur einen geringen prozentualen Anteil, die aus der Industrie verzeichnen in den 50-er Jahren einen Anstieg von 2,0% auf 5,9% für 1961 - 1970. Arbeiten aus Instituten verzeichnen eine ansteigende Tendenz während des Berichtszeitraumes von 1,4% (1881 - 1890) auf 7,0% für die Jahre 1961 - 1970.

Die kasuistischen Beiträge in ihrer Gesamtzahl verteilen sich prozentual auf folgende Disziplinen:

Pathologie	27,5	Histo., Embryologie und Teratologie	2,0
Innere Medizin	16,6	Fleischbeschau und Lebensmittelkunde	1,9
Pharmakologie und Toxikologie	8,4	Geflügelkunde	1,8
Chirurgie und Operationslehre	7,5	Hygiene	1,8
Gerichtliche Tierheilkunde	6,8	Fortpflanzungsst.	1,6
Geburtskunde	4,0	Tierzucht	1,6
Parasitologie	3,5	Milchkunde und Euterkrankheiten	0,8
Mikrobiologie	3,2	Gesundheitspolizei	0,8
Tierseuchenbekämpfung	2,3	Tierernährung	0,8
Standeskunde	2,2	Anatomie	0,6
Physiologie	2,1	Path.-Histologie und experiment. Pathologie	0,4
		Biochemie	0,4
		Übrige	1,4

Tabelle Nr. 12

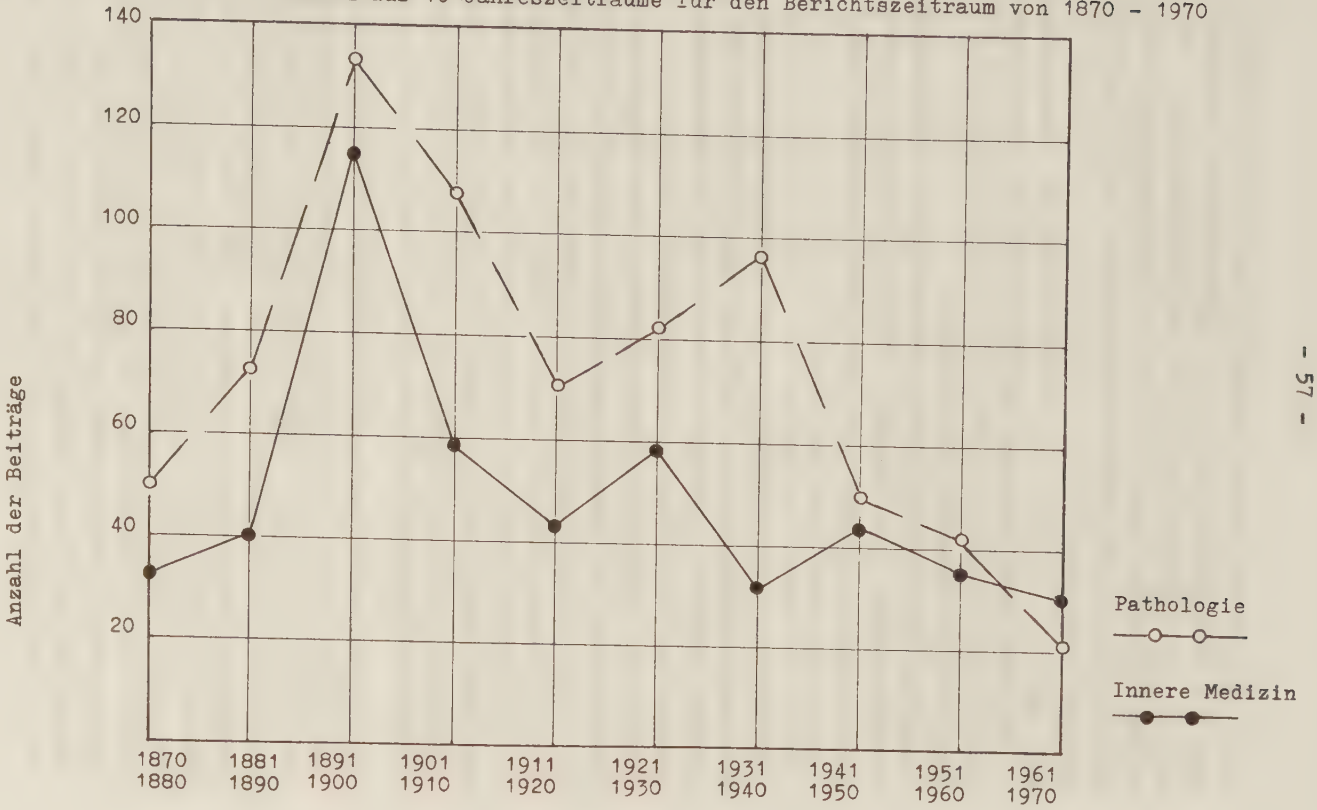
Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge auf Disziplinen

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der kasuistischen Beiträge	195	191	448	329	220	372	350	220	289	260	2824
Innere Medizin	16,3	21,2	26,5	18,1	20,4	16,1	9,4	20,3	12,4	12,1	16,6
Pathologie	25,5	37,5	30,1	32,6	32,7	22,5	28,5	23,1	14,8	8,1	27,5
Chirurgie u. Operationslehre	13,8	7,9	6,9	10,6	10,0	8,4	5,5	5,4	5,1	4,2	7,5
Anatomie	1,0	0,9	0,4	0,8	1,0	1,3	0,3	0,5	0,3	2,3	0,6
Histol., Embryologie u. Teratologie	0,8	-	1,6	-	2,2	2,3	3,1	3,1	3,5	1,1	2,0
Patho.-Histo. u. experiment. Patho.	-	-	-	-	-	0,3	0,3	0,4	1,3	1,2	0,4
Parasitologie	2,0	1,0	1,7	1,9	5,9	3,0	2,6	6,7	5,1	5,4	3,5
Physiologie	4,1	1,5	1,4	3,9	1,8	0,9	1,0	0,9	1,3	6,5	2,1
Biochemie	0,4	0,3	-	-	-	-	-	-	0,8	2,8	0,4
Fortpflanzungsstörung.	-	-	1,9	2,7	0,4	1,2	3,0	3,2	2,2	0,4	1,6
Geburtskunde	1,6	1,8	3,6	1,2	0,7	9,3	8,0	10,0	3,0	3,8	4,0
Milchkunde u. Euterkrankheiten	-	1,1	0,2	0,8	-	1,2	1,6	1,0	1,5	0,7	0,8
Mikrobiologie	0,5	1,0	0,6	1,7	1,4	1,9	2,8	3,2	5,2	14,2	3,2
Hygiene	-	1,0	2,1	1,0	2,7	2,4	1,3	1,3	2,7	3,0	1,8
Tierseuchenbekämpfung	1,0	4,1	1,0	1,2	3,0	4,9	2,6	2,6	3,8	3,4	2,3
Gesundheitspolizei	0,5	2,0	1,6	0,6	0,4	0,3	0,3	-	0,3	0,4	0,8
Gerichtl. Tierheilkunde	4,6	3,9	8,0	6,3	8,3	12,6	12,5	4,0	1,9	0,4	6,8
Fleischbeschau u. Lebensmittelkunde	1,5	1,8	0,8	0,9	1,3	0,8	1,0	3,1	4,2	4,6	1,9

Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge auf Disziplinen

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Tierzucht	1,5	0,8	1,3	1,5	1,7	1,5	1,2	0,4	2,4	3,8	1,6
Tierernährung	2,0	-	-	0,3	0,4	0,5	0,8	0,4	1,7	3,0	0,8
Geflügelkunde	-	1,5	0,6	0,3	-	0,8	2,1	1,7	5,2	5,8	1,8
Pharmakologie u. Toxikologie	19,9	7,2	7,8	7,6	3,2	6,7	8,8	5,9	10,4	10,0	8,4
Standeskunde	1,0	0,5	1,1	3,6	0,9	0,5	1,4	1,8	7,8	2,7	2,2
Übrige	2,0	3,0	0,8	2,4	1,6	0,6	1,9	1,0	2,1	1,1	1,4

Graphik Nr. 3 Verteilung der kasuistischen Beiträge in den Fächern Pathologie und Innere Medizin auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum von 1870 - 1970



Mit 27,5% erreicht das Fach Pathologie den größten Anteil, dann die Innere Medizin mit 16,6% und weiter die Pharmakologie und Toxikologie mit 8,4%. Vergleichend zu den Originalbeiträgen bietet sich hier ein ähnliches Bild. Unter "Übrige" (1,3%) wurden Fächer zusammengefasst, die prozentual nur wenig ausmachten:
Wild und Tiere im Zoo (0,1%), Geschichte (0,4%), Gesetzeskunde (0,2%), künstliche Besamung und Spermatogenese (0,3%), Jungtier- und Aufzuchtkrankheiten (0,2%) und Krankheiten der tragenden und säugenden Tiere (0,2%).
Zusammengefasst wurden die Fächer Histologie mit Embryologie und Teratologie (2,0%) und path. Histologie mit experimenteller Pathologie (0,4%). Die niedrigste Prozentzahl wurde vom Fach Wild und Tiere im Zoo mit 0,1% erreicht.

Die Pathologie wurde ähnlich wie bei den Originalarbeiten, in einen allgemeinen Teil (15,7%) und einen speziellen Teil (84,3%) aufgeteilt; letzterer gliedert sich in ansteckende Krankheiten (58,4%) und in nichtansteckende Krankheiten (41,6%) von Pferd, Wiederkäuern, Schwein, Hund und sonstigen Tierarten auf. Im Gegensatz zu den Originalarbeiten überwiegen hier die Arbeiten über ansteckende Krankheiten. Die Pathologie erreicht ihren größten Prozentsatz während der Berichtsjahre 1881 - 1890 mit 37,5%. Bei einer durchschnittlichen prozentualen Beteiligung von ca. 30% bis in die 40-iger Jahre verzeichnen wir dann eine Abnahme von 28,5% (1931 - 1940) über 14,8% (1951-1960) auf 8,1% für 1961 - 1970.

Der allgemeine Teil des Faches Innere Medizin umfasst 22,9%, der spezielle Teil 77,1%. Arbeiten über ansteckende Krankheiten von Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstiger Tierarten in Innerer Medizin machten 19,1% aus, über nichtansteckende Krankheiten der gleichen Tierspezies 80,9%. Hier finden sich ähnliche Verhältnisse wie bei den Originalarbeiten, es überwiegen die Beiträge über nichtansteckende Krankheiten, jedoch liegen hier die Prozentzahlen um ca. 25% höher bzw. niedriger. Die prozentual stärkste Beteiligung der Inneren Medizin während des Berichtszeitraumes mit 26,5% finden wir im Zeitraum 1891 - 1900, die niedrigste mit 9,4% in den Jahren 1931 - 1940.

Im Fach Chirurgie und Operationslehre liegt der höchste Wert von 13,8% in den Jahren 1870 - 1880, dann ein Absinken auf 4,2% für den Zeitraum 1961 - 1970.
Unterteilt wurde in einen allgemeinen Teil (34,0%) und nach Tierarten (66,0%): Pferd 56,4%, Wiederkäuer 23,8%, Schwein 4,0%, Hund 10,8%, sonstige Tierarten 5,0%.

Eine ebensolche Einteilung wurde bei dem Fach Anatomie vorgenommen. Allgemeiner Teil 62,5%, spezieller Teil 37,5%, Pferd 16,6%, Wiederkäuer 0%, Schwein 0%, Hund 16,6% und sonstige Tierarten 66,8%. In der Anatomie ist während des Berichtszeitraumes ein Anstieg zu verzeichnen von 1,0% (1870 - 1880) auf 2,3% für 1961 - 1970.

Bei Histologie, Embryologie und Teratologie finden sich 82,0% der Beiträge im Fach Embryologie und Teratologie. Der höchste Wert des gesamten Faches liegt mit 3,5% in den Jahren 1951 - 1960.

Die Physiologie wurde wieder unterteilt und zwar in einen allgemeinen Teil (59,6%) und nach Tierarten (40,4%), davon Pferd 44,0%, Wiederkäuer 20,0%, Schwein 8,0%, Hund 4,0%, sonstige Tierarten 24,0%.

Die Fortpflanzungsstörungen wurden in ansteckende Krankheiten (30,4%) der Tierarten Pferd, Wiederkäuer ,Schwein, Hund und sonstige Tierarten und in nichtansteckende Krankheiten (69,6%) der gleichen Tierspezies gegliedert.

Im Fach Geburtskunde finden sich nach anfänglichem Anstieg auf 9,3% (1921 - 1930) und 10,0% (1941 - 1950) ein Abfall auf 3,8% für 1961 - 1970.

Im Fach Milchkunde und Euterkrankheiten finden sich die höchsten Werte mit 1,1% für 1881- 1890, 1,2%, 1,6%, 1,0% und 1,5% im Zeitraum 1921 bis 1960.

Die Mikrobiologie wurde aufgeteilt in einen allgemeinen Teil (14.6%) und einen speziellen Teil (85.4%), dieser wurde wiederum unterteilt in die Fächer Bakteriologie (66.2%), Virologie (22.1%) und Mykologie (11.7%). Wie sich bei den Originalarbeiten bereits andeutete, fiel auch hier die stark ansteigende Tendenz auf; von 0,5% (1870 - 1880) auf 14,2% (1961 - 1970).

Im Fach Hygiene findet sich eine ausgeglichene prozentuale Verteilung, der Höchstwert liegt mit 3,0% in den Jahren 1961 - 1970.

Im Fach Tierseuchenbekämpfung finden sich 2 Höchstwerte, 4,1% für 1881 - 1890 und 4,9% für 1921 - 1930; von den 20-iger Jahren ab zeigt sich dann eine ausgeglichene Tendenz bis zum Ende des Berichtszeitraumes.

Das Fach Gerichtliche Tierheilkunde zeigt mit 6,8% eine höhere prozentuale Beteiligung als bei den Originalbeiträgen (3,4%). Nach einem Anstieg auf 12,6% (1921 - 1930) erfolgt ein Absinken über 1,9% (1951 - 1960) auf 0,4% für 1961 - 1970.

In der Fleischbeschau und Lebensmittelkunde finden wir einen Anstieg von 1,5% auf 4,6% innerhalb des Berichtszeitraumes. Die Tierzucht und Tierernährung haben beide ihren Höchstwert in den Jahren 1961 - 1970 mit 3,8% bzw. 3,0%.

Das Fach Geflügelkunde erreicht 1961 - 1970 5,8%.
Eine ausgeglichene starke prozentuale Beteiligung weisen auf: Pharmakologie und Toxikologie (8,4%). Mit 19,9% liegt der Höchstwert in den Jahren 1870 - 1880, der niedrigste mit 3,2% im Zeitraum 1911 - 1920. Die meisten Beiträge finden sich in der Pharmakologie mit 60,4%.

Die Staatskunde weist eine sehr unterschiedliche prozentuale Beteiligung auf. Mit 7,8% fällt der höchste Wert in den Zeitraum 1951 - 1960.

Ein ähnlicher Verlauf ergibt sich bei den unter "Übrige" aufgeführten Fächern:

Anstieg auf 3,0% (1881 - 1890) dann Absinken auf 0,8% (1891 - 1900) und nach abermaligem Anstieg, Abfall auf 1,1% für 1961 - 1970.

Wie bereits oben angedeutet, wurden wie bei den Originalbeiträgen die Fächer Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie und Physiologie in einen allgemeinen Teil und nach Tierarten gegliedert.

Aufteilung verschiedener Disziplinen in einen allgemeinen Teil und nach Tierarten.

Tabelle Nr. 13

	Zahl der kasuistischen Beiträge	davon in % allgemeiner Teil	Tierarten
Innere Medizin	469	22,9	71,1
Pathologie	776	58,4	41,6
Chirurgie und Operationslehre	212	34,0	66,0
Anatomie	16	62,5	37,5
Physiologie	60	59,6	40,4
Summe und Durchschnitt	1.533	47,9	52,1

Mit 52,1% nehmen die Tierarten den größeren prozentualen Anteil ein. Die nachfolgende Tabelle gibt nun eine Übersicht auf die Verteilung der kasuistischen Beiträge verschiedener Disziplinen auf Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970 in %.

Tabelle Nr. 14

	Pferd	Wiederkäuer	Schwein	Hund	sonstige Tierarten
Innere Medizin	45,9	29,5	5,0	12,4	7,2
Pathologie	61,6	17,9	2,1	6,2	12,2
Chirurgie u. Operationslehre	56,4	23,8	4,0	10,8	5,0
Anatomie	16,6	-	-	16,6	66,8
Physiologie	44,0	20,0	8,0	4,0	24,0
Fortpflanzungsst.	23,9	58,6	13,0	-	4,5
in den 5 Diszipl. zusammen	41,4	25,0	5,3	8,3	20,0

Mit 41,4 erreicht das Pferd auch hier den höchsten Wert; danach folgen Wiederkäuer, sonstige Tierarten, Hund und Schwein.

In Tabelle Nr. 15 wird eine Verteilung der kasuistischen Beiträge in Innerer Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie, Physiologie und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst für die Tierarten Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten in 10-Jahreszeiträumen vorgenommen.

Tabelle Nr. 15

Zeitabschnitt	Zahl der kasuistischen Beiträge	Pferd	Wiederkäuer	Schwein	Hund	sonst. Tierarten
1870 - 1880	56	60,7	23,2	1,7	8,9	5,5
1881 - 1890	71	56,3	19,1	1,4	12,6	10,6
1891 - 1900	236	60,1	27,1	2,9	7,2	2,7
1901 - 1910	138	61,6	25,3	1,0	10,2	1,9
1911 - 1920	103	56,3	26,2	4,8	7,8	4,9
1921 - 1930	131	6,3	5,3	3,0	12,2	3,2
1931 - 1940	106	29,2	38,6	9,4	17,9	4,9
1941 - 1950	112	32,7	34,8	4,4	18,0	10,1
1951 - 1960	86	20,9	48,0	5,6	18,8	6,7
1961 - 1970	46	17,2	38,4	12,3	20,2	11,9
1870 - 1970	1085	44,1	31,6	4,6	13,4	6,3

Entsprechend der Abnahme der Gesamtbeitragszahl innerhalb der kasuistischen Beiträge im Laufe des Berichtszeitraumes sinkt auch die Zahl der Arbeiten in den zusammengefassten Disziplinen von 236 für 1891 - 1900 auf 46 für die Jahre 1961 - 1970.
Wie bei den Originalbeiträgen nimmt das Pferd mit 44,1 den größten Prozentsatz ein; es folgen Wiederkäuer mit 31,6 Hund mit 13,4 sonstige Tierarten mit 6,3 und das Schwein mit 4,6%.
Insgesamt nehmen die Arbeiten über das Pferd innerhalb des Berichtszeitraumes ab; für Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten verzeichnen wir einen Anstieg.

Der allgemeine Teil der oben aufgeführten Fächer wurde in die Auswertung nicht miteinbezogen.

Eine Aufteilung der kasuistischen Beiträge in Arbeiten über ansteckende und nichtansteckende Krankheiten innerhalb des Berichtszeitraumes ergibt folgendes Bild:

In Innerer Medizin wurden für 1870 - 1970 86 Arbeiten über ansteckende Krankheiten und 304 über nichtansteckende Krankheiten gezählt. Für das Fach Pathologie 91 über ansteckende Krankheiten und 407 über nichtansteckende Krankheiten. Innerhalb dieser beiden Fächer ergibt sich eine nahezu gleiche Verhältniszahl von ansteckenden zu nichtansteckenden Krankheiten. Im Gegensatz zu den Originalbeiträgen überwiegen im Fach Fortpflanzungsstörungen Arbeiten über nichtansteckende Krankheiten, nämlich 32, ansteckende Krankheiten 14. Zusammengefasst finden sich 173 Arbeiten über ansteckende Krankheiten und 740 über nichtansteckende Krankheiten.

Tabelle Nr. 16

Prozentuale Verteilung der Beiträge über ansteckende und nichtansteckende Krankheiten bei den einzelnen Tierarten (die Fächer Pathologie, Innere Medizin und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst) für den Berichtszeitraum 1870 - 1970.

	Zahl der Arbeiten	Pferd	Wiederk.	Schwein	Hund	sonst. Tierarten
ansteckende Krankheiten	173	35,8	36,6	8,6	10,4	8,6
nichtansteckende Krankheiten	740	46,7	33,1	4,2	12,1	3,9

Im Vergleich zu den Originalarbeiten zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab. Bei den Beiträgen über ansteckende Krankheiten erreicht der Wiederkäuer mit 36,6% den höchsten Wert; bei den Beiträgen über nichtansteckende Krankheiten hat das Pferd mit 46,7% wieder den größten Prozentsatz.

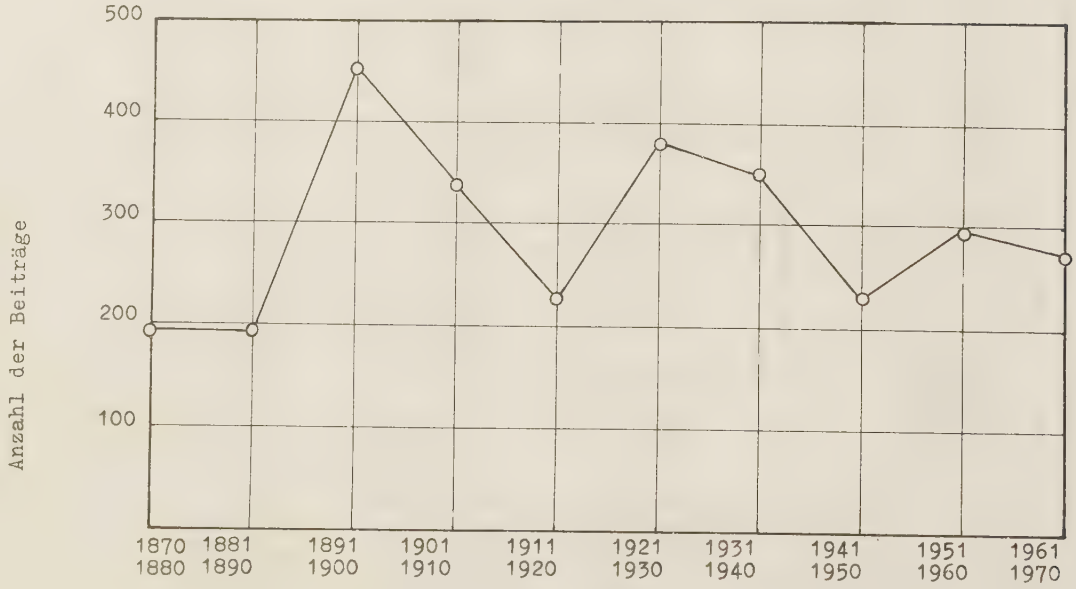
Tabelle Nr. 17

Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge im Fach Mikrobiologie auf einen allgemeinen Teil und den speziellen Teil:
Bakteriologie. Virologie. Mykologie in den einzelnen Zeitabschnitten.

Zeitraum	Zahl der kasuistischen Beiträge	allg. Teil	Bakteriol.	Virologie	Mykologie
1870 - 1880	1	-	100,0	-	-
1881 - 1890	2	50,0	50,0	-	-
1891 - 1900	3	-	75,0	-	25,0
1901 - 1910	6	25,0	50,0	25,0	-
1911 - 1920	3	33,3	33,3	33,3	-
1921 - 1930	7	14,3	14,3	42,8	28,6
1931 - 1940	10	-	60,0	30,0	10,0
1941 - 1950	7	15,4	53,8	23,1	7,7
1951 - 1960	15	11,1	61,1	22,2	5,6
1961 - 1970	37	5,4	56,8	27,0	10,8
1870 - 1970	91	14,6	56,7	19,4	9,3

Wie auch bei den Originalarbeiten ist im letzten Drittel des Berichtszeitraumes eine stark ansteigende Tendenz im Fach Mikrobiologie zu verzeichnen.

Graphik Nr.4 Verteilung der kasuistischen Beiträge auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum von 1870 - 1970



B. III. 3

Referate

Die Referate wurden erst mit dem Jahre 1886 konsequent gezählt, da vorher keine Autorenangaben gemacht wurden und auch die Zuordnung der einzelnen Beiträge auf Grund fehlender Herkunftsbezeichnungen oft sehr schwierig war. Ein Teil der Referate wurde daher bis zum Jahre 1886 zu den Mitteilungen gerechnet.
Im Berichtszeitraum erscheinen insgesamt 15.638 Referate. Mit einem Anteil von 36,6% an den Gesamtveröffentlichungen bilden sie den zweitgrößten Komplex.
Für 65,7% zeichnet ein Autor, 22,9% stammen von 2 Autoren und 11,4% von 3 und mehreren Autoren.
28,5% der unterzeichnenden Autoren kommen aus Frankreich, 8,4% aus Deutschland und 63,1% aus dem Ausland. Der Anteil an deutschen Autoren liegt im Zeitraum 1891 - 1900 mit 23,7% am höchsten.

Eine prozentuale Aufteilung der Referate nach Disziplinen ergibt folgendes Bild:

Innere Medizin	27,9	Fortpflanzungsstörungen	3,0
Pathologie	15,3	Geburtskunde	2,2
Mikrobiologie	11,6	Hygiene	2,1
Pharmakologie u. Toxikologie	7,4	Tierseuchenbekämpfung	2,0
Parasitologie	4,9	Anatomie	1,6
Tierzucht und Tierernährung	4,4	Fleischbeschau und Lebensmittelkunde	1,4
Chirurgie und Operationslehre	4,1	Biochemie	1,1
Geflügelkunde	4,0	Histologie, Pathologische Histologie, Embryologie, Teratologie	1,2
Physiologie	3,0		
		Übrige	2,8

Tabelle Nr. 18

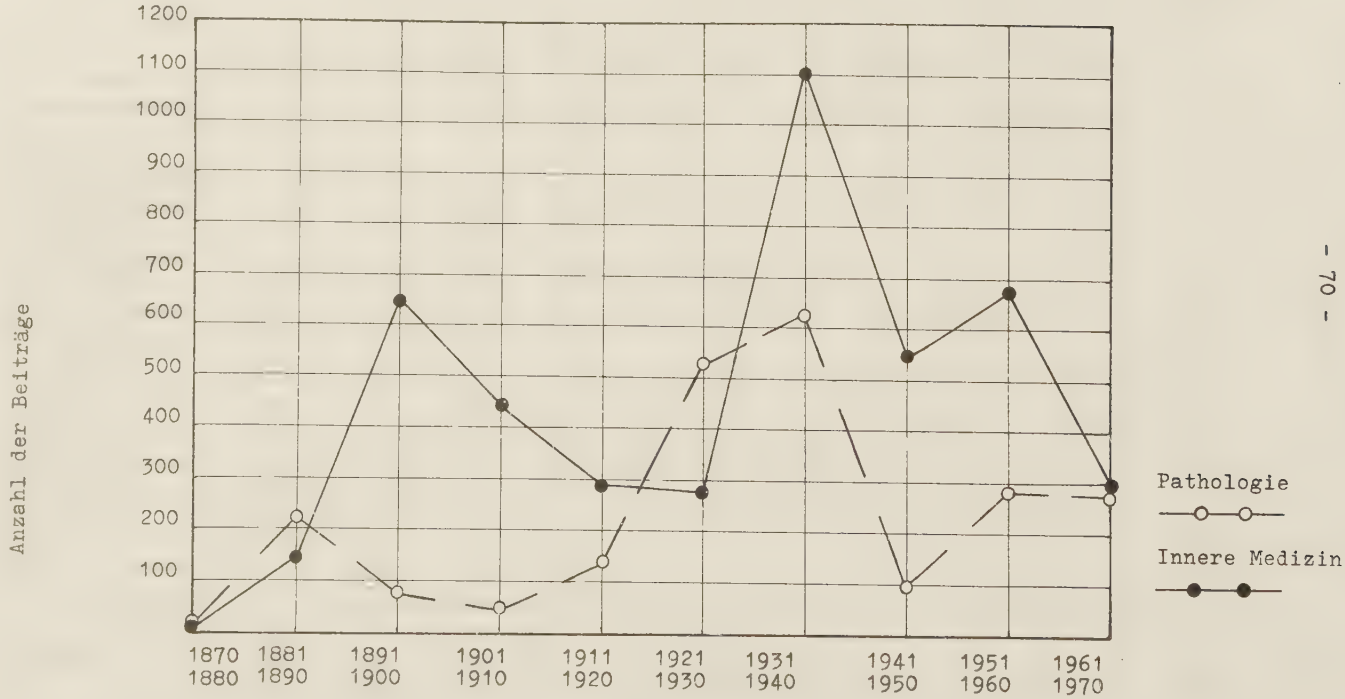
Prozentuale Aufteilung der Referate auf Zahl, Herkunft und Berufsbezeichnung der Autoren

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der Referate in %	74	672	1323	955	846	1659	3364	1132	3193	2420	15.638
1 Autor	82,5	95,4	71,2	88,4	60,9	70,2	66,3	63,5	60,1	40,7	65,7
2 Autoren	14,6	5,0	9,3	10,4	20,3	25,8	22,5	20,4	22,6	32,4	22,9
3 und mehr Autoren	2,9	0,1	9,5	1,2	18,8	4,0	11,2	16,1	11,3	26,9	11,4
Inland	20,5	60,1	44,5	50,5	48,2	49,1	28,9	31,6	15,8	13,3	28,5
Deutschland	9,2	19,5	23,7	15,0	6,7	12,3	10,2	8,0	5,8	6,5	8,4
Ausland	70,3	20,4	32,8	34,5	45,1	38,6	60,9	60,4	78,4	80,2	63,1

Tabelle Nr.19 Prozentuale Verteilung der Referate auf Disziplinen

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1981 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der Referate	74	672	1323	955	846	1659	3364	1132	3193	2420	15.638
Innere Medizin	14,0	21,2	49,2	46,9	35,3	16,9	33,0	48,4	21,2	12,4	27,9
Pathologie	20,4	34,0	5,8	5,0	16,8	31,2	18,5	8,9	8,8	11,7	15,3
Mikrobiologie	-	4,1	2,8	25,9	8,0	9,1	10,4	9,5	10,2	16,6	11,6
Pharmakologie u. Toxikologie	12,8	7,3	6,7	1,7	2,0	3,0	3,2	8,7	10,2	6,9	7,4
Parasitologie	4,7	6,5	4,1	6,6	11,8	10,0	3,7	2,8	3,0	3,3	4,9
Tierzucht u. Tierernährung	17,8	1,2	1,2	2,1	2,0	2,2	2,4	1,1	8,4	13,0	4,4
Chirurgie u. Operationslhere	9,2	8,6	5,0	4,2	11,8	2,5	2,2	3,3	7,2	3,5	4,1
Geflügelkunde	-	0,5	0,5	0,1	0,3	7,0	7,7	5,3	4,2	4,7	4,0
Physiologie	5,3	2,7	1,3	1,6	2,0	3,6	2,9	1,0	4,1	3,7	3,0
Fortpflanzungsst.	-	0,6	1,6	0,5	0,1	-	6,5	3,0	4,4	4,9	3,0
Geburtskunde	-	0,5	1,9	1,1	0,9	7,2	2,0	1,3	0,9	0,7	2,2
Hygiene	1,3	0,1	1,2	1,0	4,2	1,5	1,1	0,1	3,3	5,3	2,1
Tierseuchenbek.	-	3,9	4,2	0,2	3,3	3,1	-	1,5	1,7	1,9	2,0
Anatomie	7,8	1,8	0,7	-	0,1	0,7	1,3	0,1	3,0	3,4	1,6
Fleischbeschau u. Lebensmittelkunde	-	2,3	1,2	1,0	1,0	0,7	0,8	0,1	1,9	0,6	1,4
Biochemie	-	0,4	8,8	0,2	0,1	-	0,3	0,9	0,1	0,1	1,1
Histo.-Patho.	2,6	0,1	0,1	0,3	-	-	0,4	0,9	3,8	3,0	1,2
Übrige	4,1	4,2	3,7	1,6	0,3	1,0	3,6	3,3	3,4	4,3	2,8

Graphik Nr.5 Verteilung der Referate in den Fächern Pathologie und Innere Medizin auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970



Unter "Übrige" werden nur mit geringer Prozentzahl vertretene Fächer aufgeführt, wie: Gesundheitspolizei (0,2%), Gerichtliche Tierheilkunde (0,3%), Wild und Tiere im Zoo (0,6%), Statistik von Viehbeständen (0,1%), Standeskunde (0,2%), Geschichte (0,1%), künstliche Besamung und Spermatogenese (0,4%), Jungtier- und Aufzuchtkrankheiten (0,3%), Milch- und Euterkunde (0,5%).
Ähnlich wie bei den Originalarbeiten, kasuistischen Beiträgen und Vorträgen werden die einzelnen Disziplinen weiter untergliedert.

Die Innere Medizin in einen allgemeinen Teil mit 23,1% und einen speziellen Teil (76,9%), letzterer wiederum in ansteckende Krankheiten (12,5%) und nichtansteckende Krankheiten (64,4%) der Tierarten Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstiger Tierarten.

Ähnlich wurde mit dem Fach Pathologie verfahren: allgemeiner Teil 35,2%, spezieller Teil 64,8%, ansteckende Krankheiten 24,2% und nichtansteckende Krankheiten 75,8% der gleichen Tierspezies.

Die Chirurgie und Operationslehre wird in einen allgemeinen Teil (58,3%) und einen speziellen Teil (41,7%), aufgefächert nach Tierarten, gegliedert.

Ebenso die Anatomie: allgemeiner Teil 27,2%, spezieller Teil 72,8%.
Und die Physiologie: allgemeiner Teil 53,7%, spezieller Teil 46,3%.
Die Fortpflanzungsstörungen werden nach Tierarten in ansteckende Krankheiten (17,8%) und nichtansteckende Krankheiten (82,2%) aufgegliedert.

Die Mikrobiologie teilt sich auf in einen allgemeinen Teil mit 7,0% und einen speziellen Teil mit 93,0%, letzterer gliedert sich in Bakteriologie mit 73,3%, Virologie mit 24,5% und Mykologie mit 2,2%.

Innerhalb der Pharmakologie und Toxikologie überwiegen die Referate aus der Pharmakologie mit 59,8%.

In Tabelle Nr. 20 wird eine Aufteilung der Referate verschiedener Disziplinen auf Tierarten in % für den Berichtszeitraum 1870 - 1970 vorgenommen.

Tabelle Nr. 20

	Pferd	Wiederkäuer	Schein	Hund	Sonstige
Pathologie	15,1	37,7	12,0	18,6	16,6
Innere Medizin	29,6	38,8	8,8	17,0	5,8
Physiologie	13,5	43,0	10,7	14,3	18,5
Anatomie	21,3	31,0	9,0	20,8	17,9
Chirurgie und Operationslehre	31,4	26,2	4,6	28,9	8,9
Fortpflanzungsst.	13,9	64,9	12,4	3,2	5,6
Durchschnitt	20,8	40,3	9,6	17,1	12,2

In dieser Aufstellung nehmen die Arbeiten über den Wiederkäuer mit 40,3% den größten Anteil.

In Tabelle Nr. 21 wird nun eine Aufteilung der Referate auf die einzelnen oben genannten Tierarten vorgenommen, wobei die Fächer Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie, Physiologie und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst werden. Es wurden nur Arbeiten aus dem speziellen Teil der aufgeführten Fächer ausgewertet. Mit 34,8% sind die Arbeiten über den Wiederkäuer in der Mehrzahl; danach folgen die über das Pferd mit 29,3%, über den Hund mit 21,3%, über das Schwein mit 7,1% und über sonstige Tierarten mit 7,5%.

Innerhalb des Berichtszeitraumes hat das Pferd zunächst eine höhere Beteiligung. 1921 - 1930 tritt dann eine Wende der Arbeiten über das Rind ein. Die prozentuale Beteiligung der Tiergattung Pferd sinkt jetzt von 50,6% auf 6,0% ab, während die der Tiergattung Rind von 27.1% auf 45,4% ansteigt.

Tabelle Nr. 21

Prozentuale Verteilung der Referate der Fächer: "Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie, Physiologie und Fortpflanzungsstörungen" zusammengefasst auf die Tierarten: Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten in den einzelnen Zeitabschnitten.

Zeitabschnitt	Pferd	Wiederkäuer	Schwein	Hund	Sonstige	Zahl der Arbeiten
1870 - 1880	42,1	26,3	10,5	10,6	10,5	19
1881 - 1890	32,3	49,2	3,4	7,6	7,5	343
1891 - 1900	45,2	33,3	4,0	15,4	2,1	524
1901 - 1910	53,2	27,0	1,1	12,1	6,6	443
1911 - 1920	50,6	27,1	0,9	19,4	2,0	221
1921 - 1930	20,5	26,7	14,8	23,5	14,5	370
1931 - 1940	18,5	34,3	9,7	26,7	10,8	2.134
1941 - 1950	15,4	25,4	4,7	52,3	2,2	1.000
1951 - 1960	8,9	53,6	7,3	23,8	6,4	1.819
1961 - 1970	6,0	45,4	14,8	21,3	12,5	762
1870 - 1970	29,3	34,8	7,1	21.3	7,5	7.635

*) Es wurde nur der spezielle Teil der oben aufgeführten Fächer ausgewertet.

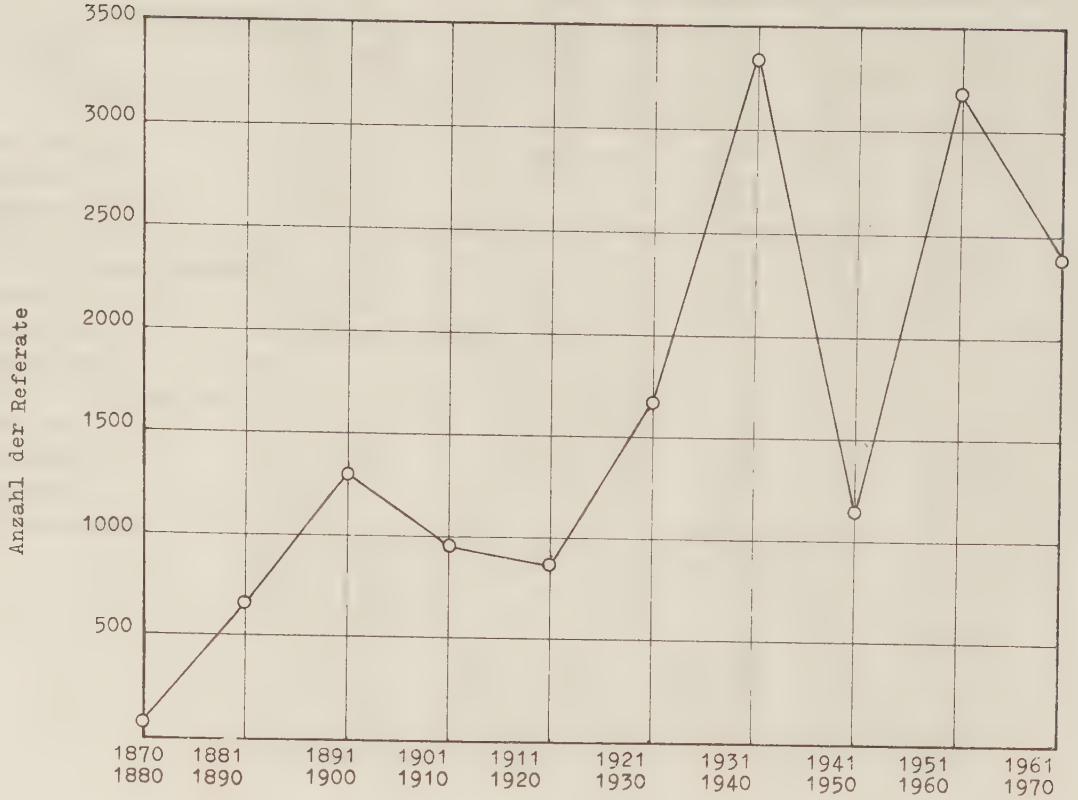
Tabelle Nr. 22

Prozentuale Aufteilung der Referate im Fach Mikrobiologie auf den speziellen Teil Bakteriologie, Virologie, Mykologie in den einzelnen Zeitabschnitten.

Zeitabschnitt	Zahl der Referate	Bakteriologie	Virologie	Mykologie
1870 - 1880	--	--	--	--
1881 - 1890	13	48,6	43,8	7,6
1891 - 1900	32	62,5	31,8	5,7
1901 - 1910	243	78,0	19,8	2,2
1911 - 1920	58	72,4	25,8	1,8
1921 - 1930	152	71,7	26,3	2,0
1931 - 1940	262	70,2	28,2	1,6
1941 - 1950	106	80,1	17,9	2,0
1951 - 1960	301	72,0	24,9	3,1
1961 - 1970	428	64,7	31,5	3,8
1870 - 1970	1595	68,9	27,8	3,3

In diese Tabelle wurde der allgemeine Teil des Faches Mikrobiologie nicht miteinbezogen.

Graphik Nr. 6 Verteilung der Referate auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970



B. III. 4

V o r t r ä g e

Im Berichtszeitraum von 1870 - 1970 wurden insgesamt 93 Vorträge gezählt. Die größte Zahl liegt mit 22 in den Jahren 1961 - 1970. Im Zeitraum 1941 - 1960 befinden sich keine Vorträge.

Zu 100% sind die Autoren der Vorträge im französischen Sprachraum zu finden; weiterhin sind die Arbeiten ausnahmslos von einem Autor verfasst.

Der Herkunftsbereich der Beiträge ist mit 97% im Bereich der Hochschule zu suchen und mit 3% unter den staatlichen Angestellten.

Tabelle Nr.23 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Vorträge auf Disziplinen. Es ergibt sich folgendes Bild:

Mit 33,3% weist die Pathologie den höchsten prozentualen Anteil auf; es folgen die Fächer Innere Medizin mit 23,6%, die Mikrobiologie mit 8,6%; die Tierseuchenbekämpfung mit 7,5% und die Standeskunde mit 6,4%. Die übrigen noch auftretenden Fächer sind mit einem Anteil von unter 5% vertreten.

Das Fach Geschichte mit 4,3%, die Tierzucht mit 4,3%, Fortpflanzungsstörungen, Anatomie und Parasitologie mit je 3,2% und die Fächer Geflügelkunde, Chirurgie und Operationslehre mit je 1,2%. Arbeiten in anderen Fächern, als die hier aufgeführten, sind anteilmäßig nicht vertreten.

Tabelle Nr. 23

Prozentuale Aufteilung der Vorträge auf Disziplinen im Berichtszeitraum 1870 - 1970 auf 10 Jahres-Zeiträume.

Zeitabschnitt	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Innere Medizin	11,7	21,4	50,0	27,2	12,5	12,5	20,0	-	-	27,3	23,6
Pathologie	35,2	42,8	37,5	45,4	25,0	37,5	40,0	-	-	18,1	33,3
Chirurgie u. Operationslehre	-	-	-	-	-	-	20,0	-	-	-	1,2
Fortpflanzungsstörungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,6	3,2
Anatomie	5,8	-	-	9,2	-	12,5	-	-	-	-	3,2
Mikrobiologie	23,5	14,3	12,5	-	-	-	-	-	-	9,1	8,6
Parasitologie	-	-	-	-	37,5	-	-	-	-	-	3,2
Tierseuchenbekämpfung	6,4	-	-	-	12,5	-	-	-	-	22,7	7,5
Tierzucht	5,8	-	-	18,2	-	-	-	-	-	4,6	4,3
Standeskunde	5,8	14,3	-	-	12,5	12,5	-	-	-	4,6	6,4
Geschichte	5,8	7,2	-	-	-	12,5	20,0	-	-	-	4,3
Geflügelkunde	-	-	-	-	-	12,5	-	-	-	-	1,2

B. III. 5

Mitteilungen

Im Berichtszeitraum von 1870 - 1970 wurden insgesamt 21.426 Mitteilungen gezählt. Damit bilden sie mit einem Prozentsatz von 50,2 an den Gesamtveröffentlichungen den weitaus größten Anteil.

Eine Aufschlüsselung nach Zahl, Nationalität und Berufsbezeichnung der Autoren, sowie nach Herkunft der Arbeit, ließ sich nicht vornehmen, da diesbezüglich keine näheren Angaben gemacht wurden.
Eine prozentuale Aufteilung nach Disziplinen ergibt folgendes Bild:

Standeskunde	21,5	Sonstige	2,5
Dissertationen u. Buchbesprechungen	15,3	Tierseuchen-bekämpfung	2,3
Hochschule	15,2	Pharmakologie	2,2
Kongresse, Vereine, Tagungen	10,1	Gesundheits-polizei	2,2
Gesetzeskunde	7,7	Innere Medizin	2,0
Pathologie	4,9	Mikrobiologie	1,7
Militärwesen	4,6	Leserbriefe	1,1
Nachrufe	3,9	Gerichtliche Tierheilkunde	0,8
		Fleischbeschau u. Lebensmittelkunde	0,7
		Chirurgie	0,7
		Hygiene	0,6

Die Standeskunde mit 21,5% erreicht den größten Anteil. Danach folgen mit 15,3% die Dissertationen und Buchbesprechungen; dann mit 15,2% die Rubrik Hochschule. Unter den Begriff "Sonstige" fallen die prozentual geringgradig vertretenen Fächer (0,1 - 0,3%), wie Mitteilungen über Zeitschriften, Tierzucht, Geschichte, Parasitologie, Biochemie, Physiologie, Anatomie, Histologie und Embryologie, Geburtskunde, Fortpflanzungsstörungen und Tierstatistik. Die Mitteilung über Anatomie erreichen den kleinsten Prozensatz: 0,07.

Tabelle Nr. 24 Prozentuale Verteilung der Mitteilungen auf Disziplinen (in %)

Zeitraum	1870 1880	1881 1890	1891 1900	1901 1910	1911 1920	1921 1930	1931 1940	1941 1950	1951 1960	1961 1970	1870 1970
Zahl der Mitteilungen	2356	2830	2035	1848	1853	1893	1705	1149	2655	3102	21.426
Standeskunde	16,6	14,1	23,9	29,4	37,2	27,5	16,2	18,2	23,6	24,9	21,5
Dissertationen u. Buchbesprechungen	1,0	12,0	13,9	14,3	3,0	23,4	43,2	30,4	20,2	19,2	15,3
Hochschule	4,2	2,1	8,6	15,2	17,5	14,3	14,9	22,7	24,1	25,6	15,2
Kongresse, Vereine, Tagungen	6,0	5,1	8,8	18,9	21,6	14,9	8,1	6,7	7,5	9,6	10,1
Gesetzeskunde	1,0	3,4	3,0	3,2	3,0	4,0	7,2	13,0	17,6	15,4	7,7
Pathologie	15,5	13,8	0,2	0,1	1,3	0,6	-	-	-	-	4,9
Militärwesen	2,2	4,2	6,2	5,4	4,1	5,3	5,6	3,2	3,1	1,9	4,6
Nachrufe	2,3	3,9	5,1	5,5	4,0	2,4	3,4	5,6	3,8	3,3	3,9
Sonstige	7,2	7,1	0,8	0,6	1,2	0,2	0,6	0,1	0,1	-	2,5
Tierseuchenbekämpfung	7,9	9,6	5,0	0,5	0,9	0,2	-	-	-	-	2,3
Pharmakologie	7,1	6,8	6,9	0,2	0,7	-	-	0,1	-	-	2,2
Gesundheitspolizei	2,0	2,6	10,2	5,5	2,0	0,2	0,1	-	-	0,1	2,2
Mikrobiologie	1,0	9,9	0,2	0,1	0,2	-	0,1	-	-	-	1,7
Innere Medizin	8,4	5,1	2,8	0,1	1,1	0,1	0,1	-	-	-	2,0
Leserbriefe	6,5	1,8	0,2	0,2	0,5	0,1	0,1	-	-	-	1,1
Gerichtl. Tierheilkunde	4,1	2,7	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	0,8
Fleischbeschau u. Lebensmittelkunde	2,2	1,6	2,5	0,6	0,9	0,6	0,2	-	-	-	0,7
Chirurgie	2,5	3,0	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,7
Hygiene	2,3	0,2	1,4	0,1	0,7	0,2	0,2	-	-	-	0,6

Am Ende des Berichtszeitraumes verbleiben nur noch wenige Fachrichtungen, auf die sich die gezählten Mitteilungen aufteilen:

	%
Hochschule	25,6
Standeskunde	24,9
Dissertationen u. Buchbesprechungen	19,2
Gesetzeskunde	15,4
Kongresse, Vereine, Tagungen	9,6
Nachrufe	3,3
Militärwesen	1,9
Gesundheitspolizei	0,1

Die Mitteilungen für das Fach Standeskunde erreichen mit 37,2% im Zeitraum 1911 - 1920 ihren Höhepunkt.
Mitteilungen, die in den Bereich der Hochschule fallen, zeigen eine stark ansteigende Tendenz von 4,2% (1870 - 1880) auf 25,6% für die Jahre 1961 - 1970.
Dissertationen und Buchbesprechungen haben mit 23,4%, 43,2% und mit 30,4% in den Jahren 1921 - 1950 ihren höchsten Wert.
Das Fach Gesetzeskunde verzeichnet, ebenso wie Mitteilungen aus dem Bereich der Hochschulen eine steigende Tendenz von 1,0% (1870 - 1880) auf 17,6% (1951 - 1960) bzw. 15,4% für 1961 - 1970.
Mitteilungen über Kongresse, Vereine und Tagungen zeigen Höchstwerte für die Jahre 1901 - 1921 (18,9%, 21,6% und 16,9%); die übrigen Werte liegen zwischen 5,1% und 9,6%.

Mitteilungen aus dem Bereich des Militärs zeigen dagegen eine abnehmende Tendenz von 6,2% (1891 - 1900) auf 1,9% für 1961 - 1970.
Das Fach Gesundheitspolizei hat den prozentualen Höchstwert im Zeitraum 1891 - 1900 mit 10,2% und sinkt dann auf 0,1% für 1961 - 1970 ab.

Im Gesamtergebnis von 21.426 sind Mitteilungen über Tuberkulose mit 0,8% und Abortus Bang mit 0,1% enthalten.

Verschiedenes

Im Berichtszeitraum von 1870 - 1970 wurden 87.897 Seiten ausgewertet. Die hohen Seitenzahlen im Zeitraum von 1870 - 1890 sind, wie erwähnt, durch teilweise Einbeziehung der Seiten des "Bulletin de la Société Centrale de Médecine Vétérinaire" entstanden.
Nach der Trennung des "Bulletin" vom "Recueil" im Jahre 1884 sinkt die Seitenzahl auf 7.320 für den 10 Jahreszeitraum 1891 - 1900. In den Kriegsjahren findet sich dann jeweils eine Abnahme der Seitenzahlen bis auf 4.942 für 1941 - 1950. Danach verzeichnen wir einen Anstieg auf 12.808 Seiten für die Jahre 1961 - 1970.
Unter der Rubrik Serien wurden solche Beiträge erfaßt, die sich unter gleichem Thema über mehrere Hefte fortsetzten. Die Anzahl der Serien ist zunächst sehr schwankend, von 14,7% (1870 - 1880) auf 12,6% (1891 - 1900), dann auf 21,4% für 1921 - 1930. Von da an erfolgt ein Absinken auf 3,4% für 1961 bis 1970.

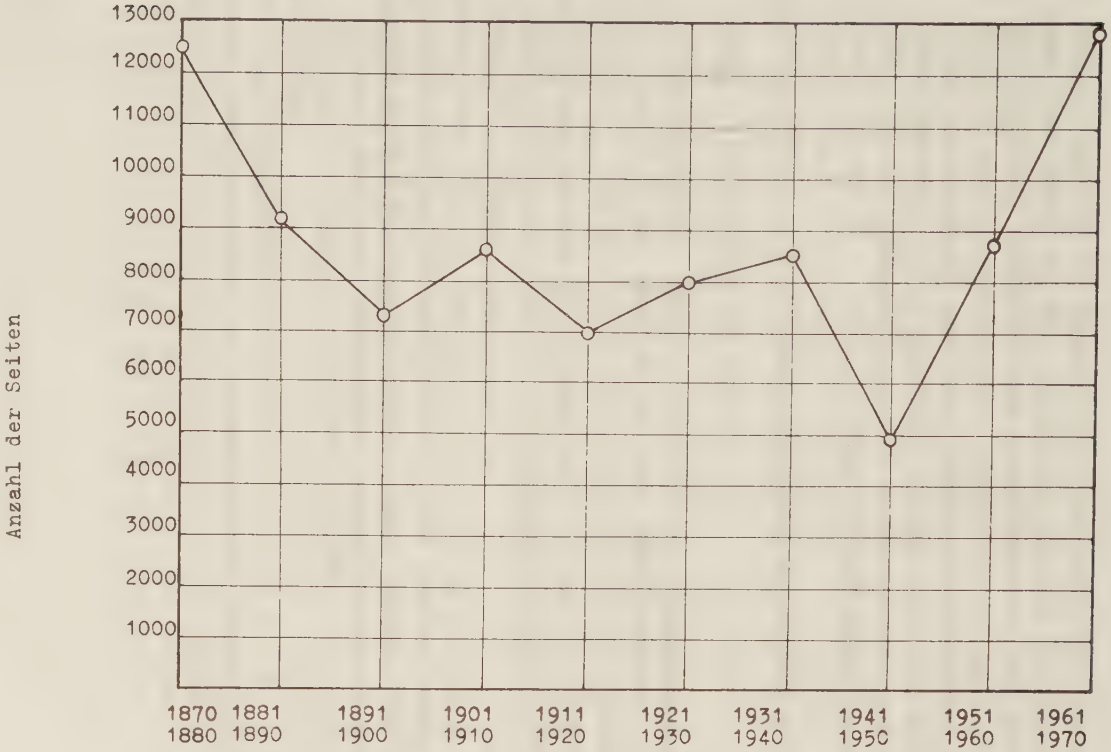
Innerhalb der Rubrik Zeichnungen und Skizzen ist für den Berichtszeitraum von 1870 - 1970 ein Anstieg von 3,6% auf 19,6% zu verzeichnen.
Das gleiche gilt für Fotografien von 0,1% auf 39,3% und für die Rubrik grafische Darstellungen, Fieberkurven, EEG, EKG, Pneumografien von 1,9% auf 50,6%.
Im Zeitraum von 1891 - 1900 finden sich zum ersten Mal Röntgenaufnahmen. In den folgenden 2 Jahrzehnten wird dann auf die Darstellung von Röntgenaufnahmen verzichtet. Im Zeitraum 1921 - 1930 sind wieder Röntgenaufnahmen abgebildet (2,1%). Von da an erfolgt ein Anstieg bis auf 42,4% (1961 - 1970). Insgesamt wurden 393 Röntgenaufnahmen ermittelt.
Vergleichend zu den anderen aufgeführten Sparten läßt sich auch bei den Tabellen insgesamt eine prozentuale Zunahme feststellen, von 3,6% (1870 - 1880) auf 47,4% (1961 - 1970).
Inserate und Annoncen sind während der ersten 2 Berichtsjahrzehnte mit 0,6% bzw. 1,5% vertreten, finden sich dann aber erst wieder in den Jahren 1921 - 1930 mit 8,3% und steigen bis zum Ende des Berichtszeitraumes auf 48,6% an.

Tabelle Nr. 25

Zeitraum	Serien	Zeichng. u. Skizzen	Foto-grafien	Graphiken Fieberk., EEG, EKG Pneugr.	Röntgen-aufnahmen	Tabellen	Inserate	Seiten-zahlen
1870 - 1880	14,7	3,6	-	1,9	-	3,6	0,6	12.438*
1881 - 1890	11,2	3,5	0,1	0,7	-	3,3	1,5	9.251*
1891 - 1900	12,6	6,1	0,4	5,6	1,0	3,0	-	7.320
1901 - 1910	9,4	4,5	2,5	1,6	-	1,3	-	8.657
1911 - 1920	15,3	12,2	5,1	2,0	-	3,7	-	7.024
1921 - 1930	21,4	12,4	6,7	3,8	2,1	2,8	8,3	8.053
1931 - 1940	4,5	14,1	10,6	7,9	10,4	7,8	14,4	8.588
1941 - 1950	1,8	7,9	7,8	4,2	2,8	5,6	1,9	4.942
1951 - 1960	3,7	16,1	27,5	21,7	41,3	21,5	24,7	8.816
1961 - 1970	3,4	19,6	39,3	50,6	42,4	47,4	48,6	12.808
1870 - 1970	349	2.177	2.623	930	393	2.565	522	87.897

Bei den mit *) bezeichneten Zahlen ist das "Bulletin de la Société Centrale de Médecine Vétérinaire" mitgezählt worden, da die Seiten des "Bulletin" noch zwischen denen des "Recueil" zu finden waren. Erst 1884 gelangt das "Bulletin" nicht mehr mit zur Auszählung.

Graphik Nr. 7 Darstellung der Seitenzahlen von 10-Jahreszeiträumen für den Berichtszeitraum 1870 - 1970



Anmerkungen zu Tuberkulose und Abortus Bang

Innerhalb der Gesamtveröffentlichungen (42.722) wurden die Beiträge, die sich in irgendeiner Form mit Tuberkulose oder Abortus Bang befassten, noch einmal gezählt. Die Einordnung der Beiträge zur Tuberkulose bzw. zum Abortus Bang erfolgte nach dem Krankheitsbild vor Entdeckung des Erregers. Das gleiche gilt auch für die Einordnung in die unter Originalbeiträgen, kasuistischen Beiträgen, Referaten und Mitteilungen aufgeführten Tabellen.

Mit der Tuberkulose befassten sich:

	Zahl der Arbeiten	in %
Originalarbeiten	134	10.4
kasuistische Beiträge	105	8,2
Referate	853	67,1
Vorträge	9	0,9
Mitteilungen	171	13,4
Summe	1.272	2,9

Insgesamt befassen sich 1.272 Beiträge mit der Tuberkulose, das sind 2,9% der Gesamtveröffentlichungen. Mit 67,1% weisen die Referate den höchsten prozentualen Anteil vor den Mitteilungen mit 13,4% und den Originalbeiträgen mit 10.4% auf.

Tabelle Nr. 19 zeigt die prozentuale Verteilung der Veröffentlichungen über Tuberkulose der Originalbeiträge, der kasuistischen Beiträge und Referate verteilt auf 10-Jahres-Zeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970.

Tabelle Nr. 26

Zeitraum	Referate	Kasuistische Beiträge	Original-beiträge	Zahl der Beiträge
1870 - 1880	18,2	27,3	54,5	11
1881 - 1890	47,5	23,0	29,5	61
1891 - 1900	59,4	21,8	18,8	101
1901 - 1910	71,1	7,4	21,5	121
1911 - 1920	54,8	11,3	33,9	62
1921 - 1930	84,0	7,4	8,6	162
1931 - 1940	92,1	4,1	3,8	291
1941 - 1950	78,0	17,2	4,8	63
1951 - 1960	89,2	5,7	5,1	157
1961 - 1970	82,2	6,5	11,3	62
1870 - 1970	78,2	9,7	12,1	1.091

Bei den Originalarbeiten liegen die höchsten prozentualen Anteile mit 54,5% und 29,5% im Zeitraum 1870 - 1890. In den Jahren 1911 - 1920 folgt noch einmal ein Anstieg auf 33,9%.

Die kasuistischen Beiträge zeigen eine ähnliche Tendenz. Mit 27,3% und 23,0% liegen die höchsten prozentualen Anteile im Zeitraum 1870 - 1890.

Bei den Referaten liegt der Höchstwert mit 92,1% in den Jahren 1931 - 1940.

Mit Abortus Bang befassen sich:

	Zahl der Arbeiten	in %
Originalarbeiten	27	3,6
Kasuistische Beiträge	19	2,6
Referate	671	90,7
Vorträge	2	0,3
Mitteilungen	21	2,8
Summe	740	1,7

Innerhalb der Gesamtveröffentlichungen befassen sich 740 Beiträge mit Abortus Bang, das sind 1,7%.

Die höchsten prozentualen Beteiligungen erreichen wieder die Referate mit 90,7%; danach folgen die Originalbeiträge mit 3,6% und die Mitteilungen mit 2,8%.

B. III. 8

Wichtige Veröffentlichungen

(28*) 1870 berichtet M.C. Davaine über die Kontagiosität des Milzbrandes bei den Haussäugetieren

(24) 1871 schreibt Chaveau über die allgemeine Physiologie von Viren und die von Viren verursachten Krankheiten

(8) 1872 schreibt H. Bouley über die Rinderpest

(1) 1874 erscheint ein Bericht über das Milchfieber

(44) 1875 berichten Langeron und Laulanié über erste Versuche mit der "Pneumographie"

(67) 1876 wird die plötzlich ohne erkennbare Ursache auftretende Tollwut diskutiert

(55) 1878 beschreibt P. Megnin seine Studien in Geflügelpathologie

(26) 1879 gibt M. Colin einen Bericht über allgemeine Tuberkuloseimpfungen

(60) 1880 erscheint eine Arbeit von L. Pasteur über die Ätiologie des Milzbrandes

(96) 1881 zeigt A. Zundel die Gefahren der Trichinose auf

(14) 1883 schreibt H. Bouley über die Bildung der Immunität gegen Erreger ansteckender Krankheiten durch Einleitung prophylaktischer Maßnahmen

(2) 1884 veröffentlicht M. Baillet seine Untersuchungen über den Schweinerotlauf

(61) 1886 steht erneut die Tollwut und deren Erkennungsmerkmale im Mittelpunkt des Interesses

(45) 1888 findet der Kongress zur Erforschung der Tuberkulose des Menschen und der Tiere mit internationaler Besetzung aus 15 Ländern statt

(100) 1889 werden 6 Verhaltensmaßregeln für die Bürger veröffentlicht, die bei Erkennen von Tuberkulose in Kraft treten sollen

(4) 1891 berichtet G. Barrier über Versuche mit dem Tuberculin von R. Koch

(19) 1892 setzt M. Cadiot diese Themenstellung mit seiner Arbeit über Tuberculin und Mallein fort

(65) 1895 schreibt Ch. Porcher über ein neues Gas der Atmosphäre, das Argon

(6) 1896 berichtet Ben Danou über die Schutzimpfung gegen Schafpocken

*) in Klammern die Nummern des Quellenverzeichnisses auf Seite 101

(66) 1897 beschreibt Ch. Porcher die Strahlenanwendung in der Veterinärmedizin

(78) 1899 erscheint das Gesetz über die Ausübung der Veterinärmedizin (25. Mai 1899)

(62) 1901 erscheint ein Beitrag über die Tuberkulose beim Hund

(77) 1903 versucht man neue Erkenntnisse über die Beschälseuche zu gewinnen

(3) 1904 verdeutlicht der Bericht "l'automobile et le cheval" den damaligen Konkurrenzneid

(69) 1904 berichtet Dr. Remlinger über Versuche der Tollwutschutzimpfung beim Pflanzenfresser

(5) 1905 schreibt G. Barrier über die Anwendung von künstlicher Kälte in Schlachthöfen

(71) 1906 wird eine Arbeit von J.N. Ries über die infektiöse Anämie der Equiden veröffentlicht

(41) 1908 gibt Kaufmann einen Bericht über das "Cocain"

(57) 1910 erscheint erneut ein Bericht über den Kampf gegen die Tuberkulose beim Tier

(51) 1911 beschreibt A. Lucet Möglichkeiten der Kultivierung des Milzbranderrgers, bei dem es gelungen ist, ihn im flüssigen Milieu zu halten

(18) noch im gleichen Jahre erörtert man in einem Beitrag Probleme im Kampf gegen die Piroplasmose

(58) 1912 wird eine "Leçon clinique" (klinische Vorlesung) als Originalbeitrag mit dem Thema Piroplasmose gebracht

(30) 1914 berichtet Dechambre über das Sexualverhalten beim Tier

(23) 1917 schreibt Charmoy über die Lymphangitis epizootica

(68) 1921 diskutiert A. Raillet über Cestoden der Hausvögel

(54) 1922 wird eine neue Coczidie bei der Katze entdeckt

(84) 1923 berichtet J. Verge über die Komplementbindungsreaktion zum Nachweis von Tuberkulose

(103) 1923 am 4. Juli 1923 wird das "Doctorat Vétérinaire" der Abgeordnetenkammer zur Beratung vorgelegt

(40) 1925 suchen Henry und Ch. Leblois nach Therapeutica gegen die Demodekose

(21) 1926 erscheint ein Bericht über Versuche sich mit Hilfe des "BCG" gegen eine Tuberkuloseinfektion zu schützen

(83) 1927 berichtet H. Vallée über den epizootischen Abort des Rindes (Maladie de Bang)

(87) 1927 wird in einem Beitrag die Filtrierbarkeit des Tuberkulosebazillus des Hundes diskutiert

(88) 1930 werden erste Versuche im Hinblick auf die Tollwutschutzimpfung unternommen

(32) ebenfalls 1930 erscheint ein Beitrag über die Schutzimpfung des Menschen gegen die Melitensis

(47) 1935 schreibt E. Letard über künstliche Besamung

(59) 1935 berichtet L. Panisset über eine neue Schweineseuche, die Aujeszkysche Krankheit

(95) 1937 versucht man die Elektrokardiographie beim Pferd anzuwenden

(46) 1937 berichtet M. Lesbouyries über die Psittakose

(86) 1938 versucht man gegen Maul- und Klauenseuche zu impfen

(63) 1938 schreibt L. Pigoury über die Leishmaniose beim Hund

(85) 1938 veröffentlicht J. Verge einen Beitrag über die Tularämie

(89) 1941 berichten J. Verge und P. Goret über die Listeriose

(53) 1942 wird ein in diesen Jahren oft behandeltes Thema wieder aufgegriffen: eine neue Hypothese über Natur und Ursprung der Ultraviren

(73) 1944 verfasst V. Robin einen Beitrag über das Penicillin

(81) 1945 befassen sich J.-P. Thiery und L. Salomon mit der Schweinepest

(91) 1945 versucht man Trächtigkeitsdiagnosen mittels der Cuboni-Reaktion zu stellen

(37) 1946 stellt J. Guilhon ein neues Insektizid vor: das Hexachlorcyclohexan

(92) 1947 schreibt R. Vuillaume über synthetische Östrogene

(93) 1949 erscheint ein Beitrag über künstliche Radioaktivität und ihre Anwendung

(74) 1950 berichten V. Robin, A. Charton und R. Morange über das Streptomycin

(49) 1951 wird eine biochemische Studie über "Salmonella pullorum" und "Salmonella gallinarum" veröffentlicht

(75) 1951 erscheint ein Beitrag von P. Rossi über die Pferdebrucellose

(76) 1952 erscheint ein Beitrag von P. Rossi über die Erprobung der Abortus-Bang-Ring-Probe (ABR)

(27) 1954 befasst man sich mit der Diagnostik der Newcastle-Krankheit beim Geflügel

(90) 1954 schreiben J. Verge und A. Paraf über die "Hepatitis Contagiosa Canis" (Maladie de Rubarth)

(82) 1954 berichtet A. Vallée über eine bisher unbeachtet gebliebene Seuche, die Vibriose

(70) 1955 geben P. Remlinger, J.Bailley und A. Hadji einen Bericht über in die Praxis eingeführte Tollwutimpfstoffe

(38) 1957 veröffentlicht J. Guilhon einen Beitrag über Toxoplasmose

(72) 1957 macht sich E. Robin Gedanken über die Kaltsterilisation zur Konservierung von Lebensmitteln

(16) 1959 schreiben A. Brion, M. Fontaine und M.P. Fontaine über die infektiöse Bronchitis des Huhnes (IB)

(17) 1960 setzen die gleichen Autoren diese Themenstellung mit einem Beitrag über die Mycoplasmose des Huhnes fort

(97) 1962 beschreibt G. Zundel die Struktur des Tabakmosaikvirus

(36) 1964 berichten P. Goret und A. Provost über das Phänomen der Interferenz

(25) 1965 erscheint ein Bericht über Geflügelleukose

(94) 1966 versucht R. Vuillaume die biochemischen Reaktionsmechanismen der Ketose zu erhellen

(56) 1967 schreiben P. Mornet, B. Toma und J.L. Sers über die Pferdepest

(64) 1968 berichtet J. Pitre über das bakteriologische Prüfverfahren bei Frischfleisch

(52) 1970 werden die Untersuchungen über die infektiöse Anämie des Pferdes von Luka Iskander, B. Toma und P. Goret veröffentlicht

(43) 1970 versucht F. Lagneau die Trächtigkeit bei der Stute auf immunologischem Wege nachzuweisen

Die in Klammern gesetzten Zahlen weisen auf das Quellenverzeichnis (S. 101) hin.

Zuordnung von Befunden

Für den Zeitraum 1835 - 1968 liegt eine Statistik mit Angaben zur Entwicklung veterinärmedizinischer Disziplinen aufgrund der Erhebung aus 3 veterinärmedizinischen Zeitschriften vor. (Schützler 1970). Zum Vergleich der prozentualen Verteilung von Originalarbeiten auf Disziplinen meiner Befunde aus dem Recueil mit anderen Zeitschriften, die bisher für einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten ausgewertet wurden, bringt die Tabelle Nr.27 eine Übersicht. Es sind jeweils nur 6 Disziplinen entsprechend der Reihenfolge nach prozentualer Verteilung aufgeführt. Die übrigen Disziplinen, die unter den in der Tabelle genannten Prozentzahlen liegen, sind nicht berücksichtigt.

In den 6 Zeitschriften der Tabelle Nr. 27 ist die Innere Medizin mit einem etwa gleichen, hohen prozentualen Anteil vertreten; mit dem Fach Mikrobiologie (einschl. Hygiene) ist es ähnlich. In der Auswertung des Recueil steht jedoch das Fach Pathologie an 1. Stelle. Ein Grund für diese Abweichung liegt sicherlich darin, daß seit der Gründung des Recueil die Zeitschrift stark vom Lehrstuhl für klinische Veterinärmedizin, der 1878 in veterinärmedizinische Pathologie und chirurgische Pathologie geteilt wurde, beeinflusst worden ist.

Schützler und Siewert (1964) fanden in einer Verteilung von veterinärmedizinischen Dissertationen in Deutschland 1811 - 1960 auf Disziplinen folgendes Bild: Die Innere Medizin nimmt mit 18,8% den höchsten prozentualen Anteil ein. Danach folgen die Pathologie mit 13,0%, die Chirurgie mit 12,1%, die Mikrobiologie mit 10,9%, die Anatomie mit 8,9% und die Geburtshilfe mit 7,2%.

Brauns (1976) fand bei seiner Auswertung der Habilitationen in Deutschland die Mikrobiologie an 1. Stelle (14,6%) gefolgt von dem Fach Physiologie (12,1%), der Inneren Medizin (10,5%), der Anatomie (10,4%), der Pathologie (10,1%) und der Gynäkologie/ Geburtshilfe (7,4%).

Tabelle Nr. 27

Übersicht der prozentualen Aufteilung von Originalarbeiten auf Disziplinen in 6 Zeitschriften.

Originalarbeiten aus dem "Recueil de Médecine Vétérinaire" 1870 - 1970.		Originalarbeiten aus dem "Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde" 1875 - 1944. Schützler (1969)		Originalarbeiten aus der "Berliner und Münchener tierärztlichen Wochenschrift" 1889 - 1968. Hertsch (1970)	
Pathologie	18,2	Mikrobiologie und Hygiene	17,0	Innere Medizin	16,4
Innere Medizin	14,2	Innere Medizin	16,9	Mikrobiologie und Hygiene	15,3
Pharmakologie	6,6	Pathologie	12,7	Pharmakologie und Toxikologie	7,6
Mikrobiologie	5,9	Chirurgie	8,8	Chirurgie	7,5
Tierseuchenbek.	4,9	Anatomie	8,0	Pathologie	7,3
Chirurgie und Operationslehre	4,7	Physiologie	7,1	Geburtskunde und Fortpflanzungsstörungen	6,3

Originalarbeiten aus dem "Schweizer Archiv für Tierheilkunde" 1883 - 1969 Wenk (1971)		Originalarbeiten aus dem "Cornell Veterinarian" 1911 - 1970 Franz (1972)		Originalarbeiten aus der "Journal of the American Veterinary Medical Association" 1915 - 1970 Tepper (1973)	
Chirurgie	11,4	Mikrobiologie und Hygiene	17,6	Mikrobiologie	20,8
Innere Medizin	11,2	Innere Medizin	15,7	Pharmakologie und Toxikologie	13,0
Mikrobiologie und Hygiene	10,9	Pathologie	9,7	Innere Medizin	12,2
Geburtskunde und Fortpflanzungsst.	8,9	Geburtskunde und Fortpflanzungsst.	8,7	Hygiene und Gesundheitspolizei	8,4
Pathologie	8,3	Geflügelkunde	7,7	Chirurgie	8,1
Tierzucht und Tierernährung	5,5	Physiologie und Biochemie	5,6	Parasitologie	6,5

Schröder (1970) fand bei einer Verteilung der Referate aus der "Deutschen tierärztlichen Wochenschrift" von 1949 - 1965 das Fach Innere Medizin (17,8%) vor der Pharmakologie und Toxikologie (10,0%) und der Virologie (7,8%). Als weitere Fächer folgen Geflügelkrankheiten (7,7%), Lebensmittel- und Fleischhygiene (7,6%), sowie die Bakteriologie und Hygiene (6,9%).

In der prozentualen Aufteilung der Referate auf Disziplinen im Recueil ist ebenfalls das Fach Innere Medizin (27,9%) vorherrschend vor Pathologie (15,3%) und Mikrobiologie (11,6%).

Lüdcke (1969) findet bei einer Darstellung des Verlaufs der Seitenzahlen von 1946 - 1965 der "Deutschen tierärztlichen Wochenschrift", der "Berliner und Münchener tierärztlichen Wochenschrift" und der "Tierärztlichen Umschau", den "Monatsheften für Veterinärmedizin" und ab 1951 im "Praktischen Tierarzt", einen steten Anstieg bis zu den Jahren 1963 - 1964 (ca. 2.150 Seiten); danach erfolgt ein Absinken.

Die Darstellung der Seitenzahlen aus dem Recueil führt nach zunächst schwankendem Verlauf zu einem steilen Anstieg der Seitenzahlen bis zum Jahreszeitraum 1961 - 1970 auf 12.808 Seiten.

R é s u m é

Le "Recueil de Médecine Vétérinaire"
L'histoire de ce journal et une analyse quantitative des publications des années 1870 - 1970

Après avoir donné une reproduction de l'histoire du journal, on a présenté le résultat d'une analyse quantitative des publications.

Le "Recueil de Médecine Vétérinaire" fut fondé par Girard Fils en 1823. On a conservé la désignation définitive à partir de l'année 1853, jusqu'à la fin de la période du rapport.

Un certain temps, le journal fut publié deux fois par mois, plus tard seulement une fois par mois.

Au total on avait compté 87.897 pages pendant la période de ce rapport, c'est-à-dire, de 1870 jusqu'à 1970.

De plus on a noté 42.722 publications; de ces publications sont 2.691 des travaux originaux (6,3%), 2.874 des travaux casuistiques (6,6%), 15.638 (36,6%) des exposés, 93 (0,3%) des conférences, et 21.426 (50,2%) des informations.

Les publications furent exploitées concernant les auteurs, les matières et les espèces animales pendant dix ans.

En ce qui concerne la période de ce rapport on peut constater une tendence évidente vers une collaboration.

Au début de la période du rapport les travaux concernant l'espèce de cheval dominent sur ceux concernant les ruminants, tandis qu'on peut constater à la fin de la période du rapport une diminution des travaux concernant l'espèce de cheval et une accroissement des travaux sur les ruminants. Pour continuer on peut constater une tendence à la hausse concernant des travaux sur le chien.

S'il s'agit des travaux originaux la pathologie se trouve en premier lieu (18,2%) avant la médecine interne (14,2%) et avant la pharmacologie et la toxicologie (6,6%). On peut parler d'une distribution semblable concernant les travaux casuistiques.

En ce qui concerne les exposés, des travaux au sujet de la médecine interne (27,9%) dominent sur les travaux concernant la pathologie (15,3%) et la microbiologie (11,6%).

Un choix des titres avec indication des sources des publications concernant la revue des années 1870 - 1970 est donné.

C. I.

Summary

Le "Recueil de Médecine Vétérinaire"
The historical development of this journal and a quantitative Analysis of its Publications during the years 1870 to 1970

After a general view concerning the history of the journal, the result of a quantitative analysis of the publications was presented.
The journal "Recueil de Médecine Vétérinaire" was founded in 1823 by Girard Fils. The final name was created in 1853 and maintained to the end of the report period 1970.

For a time the journal was issued twice, later on only once a month.
In the report period of 1870 to 1970 87,897 pages were counted. There were 42,722 articles published. Of these, 2,691 (6,3%) were original articles, 2,874 (6,6%) were casuistic contributions, 15,638 (36,6%) were reports, 93 (0,3%) discourses and 21,426 (50,2%) informations.
The articles have been classified to authorship, discipline and Animal Species in the seperate periods.
Within the report period the trend for teamwork is to been seen clearly by the published articles.
In the beginning of the report period the contributions about the horse are appearing most frequently comparing to those of the ruminant, while you can state a decrease of the contributions about the horse to the end of the report period and an increase of the contributions about the ruminant; an increasing trend in subjects concerning small animals is in evidence.
Of the original articles, Pathology was a dominant discipline (18,2%), followed by the Internal Medicine (14,2%) and the Pharmacology and Toxicology (6,6%). Comparing to the case reports we find nearly the same distribution. The dominant discipline of the reports was the Internal Medicine (27,9%), Pathology (15,3%) and Microbiology (11,6%).
A selection of titels with a declaration of original articles of the years 1870 to 1970 is added.

Zusammenfassung

Le "Recueil de Médecine Vétérinaire"
Die geschichtliche Entwicklung dieser Zeitschrift und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1870 - 1970

Nach einem Überblick zur Geschichte der Zeitschrift wurde das Ergebnis einer quantitativen Analyse der Veröffentlichungen dargestellt.
Die Zeitschrift "Recueil de Médecine Vétérinaire" wurde 1823 von Girard Fils gegründet. Der endgültige Name wurde seit dem Jahre 1853 bis zum Ende des Berichtszeitraumes beibehalten. Die Zeitschrift erschien zeitweise zweimal, dann nur noch einmal im Monat.
Insgesamt wurden im Berichtszeitraum von 1870 - 1970 87.897 Seiten ausgezählt. 42.722 Veröffentlichungen wurden erfasst. Davon fallen 2.691 Arbeiten auf die Originalbeiträge (6,3%), 2.874 Arbeiten auf die kasuistischen Beiträge (6,6%), auf Referate 15.638 (36,6%), auf Vorträge 93 Beiträge (0,3%) und auf Mitteilungen 21.426 Beiträge (50,2%).
Die einzelnen Veröffentlichungen wurden nach Autoren, Fachgebieten und Tierarten in 10 Jahreszeiträumen ausgewertet.

Innerhalb des Berichtszeitraumes ließ sich ein deutlicher Trend zu Gemeinschaftsarbeiten feststellen.
Arbeiten über die Tiergattung Pferd dominieren zu Anfang des Berichtszeitraumes vor denen über den Wiederkäuer, während bis zum Ende des Berichtszeitraumes eine Abnahme der Arbeiten über das Pferd und eine Zunahme der Arbeiten über den Wiederkäuer festzustellen ist. Eine steigende Tendenz verzeichnen Beiträge über den Hund.
Bei Originalbeiträgen findet sich das Fach Pathologie mit 18,2% vor der Inneren Medizin (14,2%) und der Pharmakologie und Toxikologie (6,6%) an erster Stelle. Eine ähnliche Verteilung liegt bei den kasuistischen Beiträgen vor. Bei den Referaten dominieren Arbeiten in Innerer Medizin (27,9%) vor denen im Fach Pathologie (15,3%) und der Mikrobiologie (11,6%).

Eine Titelauswahl mit Quellenangabe von Veröffentlichungen aus der Zeitschrift aus den Jahren 1870 - 1970 ist beigefügt.

C. II. 1)

Verzeichnis der graphischen Darstellungen und Tabellen

Graphik		Seite
1	Verteilung der Originalbeiträge in den Fächern Pathologie und Innere Medizin auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	42
2	Verteilung der Originalbeiträge auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	51
3	Verteilung der kasuistischen Beiträge in den Fächern Pathologie und Innere Medizin auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum von 1870 - 1970	57
4	Verteilung der kasuistischen Beiträge auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	66
5	Verteilung der Referate in den Fächern Pathologie und Innere Medizin auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	70
6	Verteilung der Referate auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	75
7	Die Seitenzahlen von 10-Jahreszeiträumen für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	83

Tab.		Seite
1	Prozentuale Verteilung der Veröffentlichungen auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	32
2	Prozentuale Verteilung der Veröffentlichungen in den einzelnen Zeitabschnitten von 1870 - 1970 auf Originalarbeiten, kasuistische Arbeiten, Referate, Vorträge und Mitteilungen	33
3	Prozentuale Verteilung der Originalbeiträge auf Zahl, Herkunft und Berufsstand der Autoren	37
4	Prozentuale Verteilung der Originalarbeiten auf Disziplinen	40
5	Aufteilung verschiedener Disziplinen in einen allgemeinen Teil und nach Tierarten	46
6	Verteilung der Originalbeiträge verschiedener Disziplinen auf Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	46
7	Prozentuale Verteilung der Originalarbeiten der Fächer Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie, Physiologie und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst auf die Tierarten: Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten in 10-Jahreszeiträumen	47
8	Prozentuale Verteilung der Arbeiten über ansteckende und nichtansteckende Krankheiten bei den einzelnen Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	48
9	Prozentuale Verteilung der Originalbeiträge im Fach Mikrobiologie auf einen allgemeinen Teil und auf den speziellen Teil: Bakteriologie, Virologie und Mykologie in den einzelnen Zeitabschnitten	49

Tab.		Seite
10	Verteilung der Originalbeiträge über Tuberkulose und Abortus Bang auf die einzelnen Zeitabschnitte	50
11	Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge auf Zahl, Herkunft und Berufsstand der Autoren	53
12	Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge auf Disziplinen	55
13	Aufteilung verschiedener Disziplinen in einen allgemeinen Teil und nach Tierarten	61
14	Verteilung der kasuistischen Beiträge verschiedener Disziplinen auf Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	62
15	Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge in Innerer Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie, Physiologie und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst für die Tierarten Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten in 10-Jahreszeiträume	63
16	Prozentuale Verteilung der Beiträge über ansteckende und nichtansteckende Krankheiten bei den einzelnen Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	64
17	Prozentuale Verteilung der kasuistischen Beiträge im Fach Mikrobiologie auf einen allgemeinen Teil und den speziellen Teil: Bakteriologie, Virologie und Mykologie in den einzelnen Zeitabschnitten	65
18	Prozentuale Aufteilung der Referate auf Zahl, Herkunft und Berufsbezeichnung der Autoren	68

Tab.		Seite
19	Prozentuale Verteilung der Referate auf Disziplinen	69
20	Aufteilung der Referate verschiedener Disziplinen auf Tierarten für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	72
21	Prozentuale Verteilung der Referate der Fächer Innere Medizin, Pathologie, Chirurgie und Operationslehre, Anatomie, Physiologie und Fortpflanzungsstörungen zusammengefasst auf die Tierarten: Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Hund und sonstige Tierarten in den einzelnen Zeitabschnitten	73
22	Prozentuale Aufteilung der Referate im Fach Mikrobiologie in den einzelnen Zeitabschnitten	74
23	Prozentuale Aufteilung der Vorträge auf Disziplinen im Berichtszeitraum 1870 - 1970 auf 10-Jahreszeiträume	77
24	Prozentuale Verteilung der Mitteilungen auf Disziplinen	79
25	Aufführung verschiedener Rubriken im Berichtszeitraum 1870 - 1970	82
26	Prozentuale Verteilung der Veröffentlichungen über Tuberkulose der Originalbeiträge, kasuistischen Beiträge und Referate auf 10-Jahreszeiträume für den Berichtszeitraum 1870 - 1970	85
27	Prozentuale Aufteilung von Originalarbeiten auf Disziplinen in 6 Zeitschriften	92

Quellenverzeichnis der Veröffentlichungen aus dem Recueil

1. Abadie, M.B.	La fièvre vitulaire. 1, 6e Série, Février 1874, No. 2, S. 102
2. Baillet, M.	Recherches sur le rouget ou mal rouge du porc. 13, 6e Série, 15. Juin 1884, No. 11, S. 369
3. Baron, R.	L'Automobile et le Cheval. 81, 15. Mai 1904 No. 9, S. 317
4. Barrier, G.	Recherches expérimentales sur les effets de la Tuberculine de R. Koch. 8, 7e Série, 15. Août 1891, No. 15, S. 469
5. Barrier, G.	Le froid artificiel dans les abattoirs, Inspection des Viandes et Hygiène publique. 82, 15. Septembre 1905, No. 17, S. 545
6. Ben Danou, M.	La vaccination contre la clavelée. 3, 8e Série, 15. Décembre 1896, No. 23, S. 738
7. Bouley, H.	Discours de H. Bouley sur infection purulente, prononcé devant l'Académie de Médecine. 8, 5e Série, Janvier et Février 1871, No. 1 et 2, S. 52
8. Bouley, H.	De la peste bovine.-Exposé des circonstances qui ont favorisé l'invasion et la propagation de cette maladie en France pendant les années 1870 - 1871. 9, 5e Série, Janvier et Février 1872, No. 1 et 2, S. 5
9. Bouley, H. et Proust	Instruction sur la rage. Rapport sur une demande d'instructions relatives à la rage. 5, 6e Série, 30. Août 1878, No. 16, S. 883
10. Bouley, H.	Rapport au Comité consultatif d'hygiène publique sur l'usage alimentaire du sel de conserve. 6, 6e Série, 30. Mai 1880, No. 10, S. 465
11. Bouley, H.	La péripneumonie contagieuse, solution expérimentale de la valeur de l'inoculation comme mesure prophylactique. 7, 6e Série, 15. Novembre 1881, No. 21, S. 1031
12. Bouley, H.	Chronique. La vache à la mère Loriot. 8, 6e Série, 15. Janvier 1882, S. 29, No. 1
13. Bouley, H.	L'observation et L'expérimentation: Caractères differentiels de la fièvre charbonneuse et du charbon symptomatique Morve.-Syphilis.-Maladies du sang de Beauce.-Inoculation préventive de la peripneumonie contagieuse des bêtes à cornes. 9, 6e Série, 15. Mai 1882, No. 9 S. 456
14. Bouley, H.	L'immunité contre les maladies contagieuses par les médications preventives. 12, 6e Série, 15. Juillet 1883, No. 13, S. 437

15. Bouley, H. — La nature vivante de la contagion. L'inoculation préventive de la rage. 13, 6e Série, 15. Octobre 1884, No. 19, S. 604

16. Brion, A. Fontaine, M. et Fontaine, M.P. — La bronchite infectieuse des Gallinés. 135, Juillet 1959, No. 7, S. 435

17. Brion, A. Fontaine, M. et Fontaine, M.P. — Etudes sur la Maladie Respiratoire Chronique (Mycoplasmose) des Gallinés. 136, Août 1960, No. 8, S. 605

18. Brocq-Rousseu, M. — La lutte contre la piroplasmose bovine. 88, 15. Mars 1911, No. 5, S. 149

19. Cadiot, M. — Tuberculine et Malleine. 9, 7e Série. 15. Octobre 1892, No. 19, S. 643

20. Cadiot, M. — Sur les accidents causés par les tramways électriques à contact superficiel . 9, 8e Série, 15. Mai 1902, No. 9, S. 272

21. Calmette, A. Guerin, G. et Collaborateurs — Essai de prémunition par le BCG contre l'infection tuberculeuse de l'homme et des animaux. 102, 15. Février 1926, No. 3, S. 79

22. Cazaban, F. Isnard, J. — Contribution à l'étude des tourteaux de lin cyanogénétiques. 112, Avril 1936, No. 4, S. 214

23. Charmoy — Sur la lymphangite épizootique. 93, 15. Avril et 15. Mai 1917, No. 7 et 8 S. 179

24. Chaveau, A. — Physiologie générale des virus et des maladies virulentes. La cause intime de la virulence. 8, 5e Série, Septembre et Octobre 1871, No. 9 et 10, S. 609

25. Chouroulinkov, J. — Les Leucoses aviaires et leur agent causal. 141, Mars 1965, No. 3, S. 191

26. Colin, M. — Sur la tuberculiniation généralisée à la suite de l'inoculation de tubercule. 6, 6e Série, 15. Juin 1879, No. 11, S. 564

27. Cordier, G. Ounais, A. Harouni, B. — Diagnostic de la maladie de Newcastle. 130, Fevrier 1954, No. 2, S. 77

28. Davaine, C. — Etudes sur la contagion du charbon chez les animaux domestiques. 7, 5e Série, Mars 1870, No. 3, S. 182

29. Davanet, M. — Le Bataillon d'Alfort. 9, 7e Série, No. 7 15. Avril 1892, S. 261

30. Dechambre — Le déterminisme du sexe. 91, 15. Mars 1914, No. 5, S. 156

31. Dehecq — Réflections sur l'anesthésie épidurale. 109, Avril 1933, No. 4, S. 208

32. Dubois, Ch. Sollier, N. — La vaccination préventive de l'homme contre le "Melitensis" paraît être une nécessité dans les milieus infectés de melitococcie animale. 106, Mai 1930, No. 5, S. 275

33. Dubois — La brucellose. 111, Novembre 1935, No. 11, S. 793

34. Favereau, M. — Sur la fièvre vitulaire. 4, 7e Série, 15. Mars 1887, No. 5, S. 171

35. Freppaz, C. Perrot, G. — Il y a 150 ans. ..., ou la mauvaise réputation des Vétérinaires. 126, Septembre 1950, No. 9, S. 557

36. Goret, P. Provost, A. — Infection virale de la cellule: Le phénomène d'interférence. 140, Mai 1964, No. 5, S. 329

37. Guilhon, J. — Une nouvelle insecticide: L'hexachlorcyclohexan. 122, Septembre 1946, No. 9, S. 385

38. Guilhon, J. et Collaborateurs — Colloque sur les Toxoplasmes et les Toxoplasmoses. 133, Novembre 1957, No. 11, S. 715

39. Harvé-Mangon — Mort de M.H. Bouley, Discours. 2, 7e Série, Décembre 1885, No. 23, S. 760

40. Henry, Leblois, Ch. — Sur quelques essaies de thérapeutique antidémodecique. 101, 15. Novembre 1925, No. 19, S. 641

41. Kaufmann — La cocaine.- Ses effets physiologiques et ses applications en médecine vétérinaire. 85, 15. Février 1908, No. 3, S. 81

42. Koch, R. — La vaccination charbonneuse. 10, 6e Série, 15. Février 1883, No. 2, S. 110

43. Lagneau, F. — Diagnostic immunologique de la gestation chez la jument. 146, Octobre 1970, No. 10, S. 987

44. Langeron, Laulanié — Essai de pneumographie normale et pathologique. 2, 6e Série, Septembre 1875, No. 9, S. 860

45. Leclainche, E. — Congrès pour l'étude de la tuberculose chez l'homme et les animaux. 5, 7e Série, 15. Août 1888, No. 15, S. 485

46. Lesbouyries, M. — La psittakose. 113, Mai 1937, No. 5, S. 279

47. Letard, E. — Insémination artificielle chez les animaux domestiques. 111, Novembre 1935, S. 683

48. Letard, E. — Historique du "Recueil de Médecine Vétérinaire". 150, 1974, No. 11 et 12

49. Lucas, A.
Andral, L.
Paraf, A.
Bouley, G.
Quinchon, C.
Etude biochimique de Salmonella pullorum et de Salmonella gallinarum. 127, Septembre 1951, No. 9, S. 547

50. Lucet, A.
Carnet de Notes d'un praticien. 3, 8e Série, 15. Mars 1896, No. 5, S. 155

51. Lucet, A.
De l'influence de l'agitation sur le dévelopement du Bacillus anthracis cultivé en milieu liquide. 88, 15. Juin 1911, No. 11, S. 357

52. Luka
Iskander, G.E.
Toma, B.
Goret, P.
Recherches sur l'anémie infectieuse des Equidés: Mise au point d'une technique des cultures des leucocytes de cheval. 146, Avril 1970, No. 4, S. 401

53. Maignon, F.
Hypothèse nouvelle sur l'Origine et la nature des ultravirus. 118, Août 1942, No. 8, S. 241

54. Marotel
Sur une nouvelle coccidie du chat. 98, 15. Janvier 1922, No. 1, S. 82

55. Megnin, P.
Observation de pathologie ornithologique 5, 6e Série, 15. Novembre 1878, No. 21, S. 1.052

56. Mornet, P.
Toma, B.
Sers, J.L.
Une nouvelle maladie reputée légalement contagieuse: la peste équine. 143, Février 1967, No. 2, S. 119

57. Moussu, G.
De la lutte contre la tuberculose du bétail. 87, 15. Juin 1910, No. 11, S. 353

58. Moussu, G.
Du diagnostic clinique différentiel des maladies à pissement de sang.- Traitement de la piroplasmose française. 89, 15. Février 1912, No. 3, S. 77

59. Panisset, L.
Maladie d'Aujeszky. 111, Novembre 1935, No. 11, S. 853

60. Pasteur. L.
Etiologie du charbon.- Observation au sujet du procès. 7, 6e Série, 15. Mars 1880, No. 5, S. 238

61. Peron, A.
De la rage chez les herbivores et son diagnostic. 3, 7e Série, 15. Mars 1886, No. 5, S. 200

62. Petit, G.
Basset, J.
Notes sur la tuberculose du chien. 8, 8e Série, 15. Janvier 1901, No. 1, S. 5

63. Pigoury, L.
Leishmaniose du chien; remarques sur les symptômes et le traitement par l'anthiomaline. 114, Avril 1938, No. 4, S. 216

64. Pitre, J.
L'examen bactériologique des viandes fraîches.- 144, Mars 1968, No. 3, S. 229

65. Porcher, Ch. — Un nouveau constituant de l'atmosphère: L'Argon. 2, 8e Série, 15. Mars 1895, No. 5

66. Porcher, Ch. — Application des rayons X en Médecine Vétérinaire. 4, 8e Série, 15. Août 1897, No. 15, S. 517

67. Putegnat, M. — De la rage spontanée. 3, 6e Série, Janvier 1876, No. 1, S. 30

68. Raillet, A. — Les cestodes des oiseaux domestiques. Détermination pratique. 97, 15. Avril 1921, No. 7, S. 185

69. Remlinger, Mustapha-Effendi — Vaccination des herbivores contre la rage. 81, 15. Mai 1904, No. 9, S. 289

70. Remlinger, P. Bailly, J. Hadji, A. — Recrudescence générale de la rage: Vaccins Flury et Vaccins phéniques dans la pratique vétérinaire. 131, Janvier 1955, No. 1, S. 5

71. Ries, J.N. — Sur la pathogénie et le traitement de l'anémie pernicieuse et infectieuse du cheval. 88, 15. Octobre 1906, No. 19, S. 677

72. Robin, E. — La "Stérilisation froide". Application des radiations ionisantes à la conservation des aliments. 133, Avril 1957, No. 4, S. 227

73. Robin, V. — La pénicilline. 120, Décembre 1944, No. 12, S. 177

74. Robin, V. Charton, A. Morange, R. — La streptomycine: Ses indications en médecine vétérinaire. 126, Août 1950, No. 8, S. 449

75. Rossi, P. — Brucellose équine. Son aspect actuel; son traitement par l'antibiothérapie et par la chimiothérapie. 127, Janvier 1951, No. 1, S. 26

76. Rossi, P. — L'épreuve de l'anneau Abortus-Bang-Ringprobe ou Ring-Test (RT) dans la brucellose bovine. 128, Mai 1952, No. 5, S. 285

77. Rouget, J. — Contribution à l'étude de la Dourine. 10, 8e Série, 15. Février 1903, No. 3, S. 81

78. Savary, M. — Loi concernant l'exercice de la Médecine Vétérinaire. 6, 8e Série, 15. Juillet 1899, No. 13, S. 441

79. Tabourin, F. — Maladies parasitaires, infectieuses et virulentes. 5, 6e Série, 30. Mars 1878, No. 6, S. 305

80. Thierry, E. — Le Secret Professionel . 1, 6e Série, Octobre 1874, No. 10, S. 790

81. Thiery, J.-P. Salomon, L. — Contribution à l'étude de la peste porcine. 121, Juillet 1945, No. 7, S. 202

82. Vallée, A. — Une affection du bétail méconnue en France: La Vibriose. 130, Septembre 1954, No. 9, S. 553

83. Vallée, H. — Avortement épizootique des bovides (maladie de Bang). 103, 15. Octobre 1927, No. 17, S. 696

84. Verge, J. — Le diagnostic de la tuberculose des animaux domestiques par la méthode de déviation du complément. 99, 15. Mars 1923, No. 3, S. 140

85. Verge, J. — Les maladies communes à l'Homme et aux animaux: La tularémie. 114, Février 1938, No. 2, S. 65

86. Verge, J. — La vaccination contre la fièvre aphteuse. 114, Novembre 1938, No. 11, S. 705

87. Verge, J. Lesbouyries, M. — Les formes filtrantes du bacille de Koch dans la tuberculose canine. 103, 15. Décembre 1927, No. 21, S. 900

88. Verge, J. Pham van Huyen — Recherches sur la vaccination antirabique chez le chien. 106, Mai 1930, No. 5, S. 249

89. Verge, J. Goret, P. — Les Maladies communes à l'Homme et aux Animaux: La Listeriose ou Listerellose. 117, Janvier 1941, No. 1, S. 5

90. Verge, J. Paraf, A. — L'Hépatite contagieuse canine (Maladie de Rubarth). 130, Mai 1954, No. 5, S. 281

91. Vu Ngoc Tan — Quelques considérations sur le diagnostic de la gestation par la méthode de Cuboni. 121, Août 1945, No. 8, S. 238

92. Vuillaume, R. — Oestrogènes synthétiques. 123, Mai 1947, No. 5, S. 201

93. Vuillaume, R. — La radioactivité artificielle et ses applications biologiques. 125, Novembre 1949, No. 11, S. 519

94. Vuillaume, R. — La cétose: Mécanismes biochimiques de la production des corps cetoniques. 142, Janvier 1966, No. 1, S. 5

95. Yacoel, J. Spitz, G. — L'électrocardiographie et ses applications chez le cheval. 113, Janvier 1937, No. 1, S. 14

96. Zundel, A. Les dangers de la trichinose. 7, 6e Série, 15. Avril 1881, No. 7, S. 336

97. Zundel, G. Les mutations et leurs répercussions sur la composition du virus de la mosaïque du tabac. 138, Juillet 1962, No. 7, S. 563

Literaturangaben ohne Autor:

98. Deuxième Centenaire de l'Ecole Nationale Vétérinaire d'Alfort. 143, Novembre 1967, No. 11, S. 1.030

99. Editorial. 151, Janvier 1975

100. Instruction au public: Contre la tuberculose. 6, 7e Série, 15. Août 1889, No. 15, S. 485

101. Journées Vétérinaires. 103, 15. Mai 1927, No. 9, S. 326

102. La Revue des Etudiants d'Alfort: L'Alfort en tique 1914 - 1919. 96, 15. Juillet et 15. Août 1920, No. 13 + 14, S. 433 und 601

103. Loi autorisant les Ecoles Nationales Vétérinaires à délivrer un diplôme de docteur Vétérinaire. 99, 15. Août 1923, No. 15, S. 485

C. III.

Literaturverzeichnis

Beer, J. u.a. (1970): 25. Jahrgang der Monatshefte für Veterinärmedizin. Mhefte Vet.med., 25, 1-7

Brauns, R. (1976): Zur Geschichte, Dokumentation und Analyse veterinärmedizinischer Habilitationen in Deutschland unter Berücksichtigung der Lehrfächer (1810 bis 1974) Vet.Med.Diss.Freie Univ. Berlin

Brodauf, H.u. J. Pommer (1975): Analyse der wissenschaftlichen Aktivität innerhalb der Veterinärmedizin in den Jahren 1972 - 1974 im deutschsprachigen Raum unter Zugrundelegung der Titelbibliographie Informationsdienst-Veterinärmedizin. Tierärztliche Umschau 30, 478 - 488

Editorial (1975): Editorial. Recueil de Médecine Vétérinaire. 151, Januarheft

Franz, B. (1972): "The Cornell Veterinarian" und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1911 - 1970. Vet.Med.Diss. Freie Univ. Berlin

Hertsch, B.-W.(1970): "Die Berliner und Münchener tierärztliche Wochenschrift", ihre Geschichte und eine quantitative Analyse der Veröffentlichungen der Jahre 1889 - 1968. Vet. Med. Diss. Freie Univ. Berlin

Letard, E. (1974): Historique du "Recueil de Médecine Vétérinaire". 150, No. 11 et 12

Lüdcke, K. (1969): Beiträge zur veterinärmedizinischen Literaturdokumentation. Vet.Med.Diss. Freie Univ. Berlin

Müller, C.F. (1886): Henry Marie Bouley. Nekrolog. Arch. wiss. prakt. Tierheilkunde 12, 155 - 157

Pommer, J.H.T.(1974): Reinhard, H.-J. u. R. Schwahn: Die Zeitschriftenveröffentlichungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin der Jahre 1972 und 1973 im deutschsprachigen Raum. Tierärztliche Umschau 29, 422 - 430

Schönherr, S. (1975): Zur literarischen Information in der Veterinärmedizin. Prakt. Tierarzt, 56, Sondernummer 25.7.1975, 56-61

Schröder, K. (1970): Untersuchung über den Wert des Referates als Informationsträger. Vet.Med.Diss. Freie Univ. Berlin

Schützler, G. (1962): 200 Jahre tierärztliche Lehranstalt in Lyon. Berl.Münch.tierärztl.Wschr. 75, 161 - 162

Schützler, G. (1969): Das "Magazin für die gesammte Thierheilkunde" 1835 - 1874, die Herausgeber Gurlt und Hertwig und die Veröffentlichungen. Berl.Münch.tierärztl.Wschr. 82, 81 - 86

Schützler, G. (1969): Das Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde, 1875 - 1944, und eine Analyse der Veröffentlichungen. Berl.Münch.tierärztl.Wschr. 82, 370 - 374

Schützler, G. (1970): Statistik und Entwicklung veterinärmedizinischer Disziplinen im "Magazin für die gesammte Thierheilkunde", im "Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde" und in der "Berliner und Münchener tierärztlichen Wochenschrift", 1835 - 1968. Berl.Münch.tierärztl.Wschr. 83, 189 - 193

Schützler, G.u. E. Siewert (1964): Die veterinärmedizinischen Promotionen in Deutschland 1811 - 1960. Berl.Münch.tierärztl.Wschr. 77, 238 - 242

Tepper, W.Ch. (1973): The "Journal of the American Veterinary Medical Association", A Quantitative Analysis of its Publications During the Years 1915 - 1970. Vet.Med.Diss. Freie Univ. Berlin

Toma, B. (1975): Persönliche Mitteilung des Chefredakteurs Prof. B. Toma vom 18.8.1975

Wenk, F.-J. (1971): Das "Schweizer Archiv für Tierheilkunde" und die Veröffentlichungen der Jahre 1883 - 1969. Vet.Med.Diss. Freie Univ. Berlin

Lebenslauf

Name:	Johannes-Dietrich Eilinghoff Hochstr. 37 a Iserlohn
geb.:	6.10.1945 in Weuspert/Sauerland verheiratet mit Christa Lischke, 1 Kind (Sohn)
Eltern:	Dr. med. vet. Hans Eilinghoff und Ehefrau Waltraut
Schulen:	1951 - 1955 kath. Volksschule, Iserlohn 1955 - 1967 Märkisches Gymnasium, Iserlohn
Bundeswehrzeit:	1967 - 1969
Universität:	1969 - 1975 Freie Universität Berlin

Approbationsdatum: 28.2.1975

Zur Zeit Assistent in einer Gemischtpraxis.

DISSERTATIONSDRUCK WALTER MONATH
Wichurastr. 58c Tel. 030/77547 76/77 1 Berlin 46